

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

79 (16.2.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Siedel und Lammstraße-Gez
nach Kaiserstr. u. Marktpl.
Abdr. ab. Beleg-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Zu Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

6 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Koloniale 25 Pfg.,
die Postamtzeitung 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler
Chefredakteur: Albert Herzog
ausgleichs verantwortlich für
Wohltätigkeit und den allgemeinen
Teil, verantwortlich für den
geleiteten badischen Teil Anton
Kubold, für den Anzeigenteil
A. Hinderpacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Rathhäufigstr. 12.

Auflage:
33000 Exempl.
gedruckt auf 3 Zwillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 79.

Karlsruhe, Freitag den 16. Februar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 10 Seiten.

Der Reichskanzler über Lord Haldane.

Karlsruhe, 16. Febr. Am 9. Oktober v. Js. sagte der Reichskanzler v. Bethmann bei der Besprechung des Marokkoabkommens: „Kraft vertraulicher Abmachungen stand bei allen marokkanischen Differenzen zwischen Frankreich und Deutschland England auf Frankreichs Seite, mindestens diplomatisch.“ Der Reichskanzler ging damals über die „Tischrede“ Lloyd Georges ziemlich kurz hinweg und glaubte, ihr nur Bedeutung insofern beilegen zu sollen, als die britische Regierung den deutsch-feindlichen Auslegungen dieser Rede durch britische und französische Blätter nicht entgegengetreten sei. Am 5. Dezember erklärte Herr v. Bethmann im Reichstag: „Hätte ich vorausgesehen, was während des Verlaufs der Kommissionsberatungen (des Marokkoabkommens im Reichstag) in England über gewisse Vorberichtigungen gesagt wurde, und daß die Erregung bei uns steigen konnte, dann würde ich mit der jetzt erfolgten Proklamation (Anweisung an den deutschen Botschafter in London zu einer kräftigen Sprache usw.) nicht mehr länger zurückgehalten haben.“ Wenn also angebliche oder wirkliche Kriegsbereitschaft in England entstanden ist (infolge der Wahrung unserer Interessen in Marokko), so können wir das nur bedauern. England sprach uns amtlich seine Befriedigung aus über den Abschluß des Marokkoabkommens. Und trotz alledem hat sich ein Zustand entwickelt, der in englischen Augen einen Krieg gegen uns, d. h. einen Weltkrieg, nahe rückt. Aus diesen Äußerungen geht hervor, daß sich auch Herr v. Bethmann von Kriegsbereitschaften nicht frei wußte, wenn er auch eine direkte Anklage gegen die britische Regierung nicht ausgesprochen hat.

Jetzt kommt Lord Asquith, der Leiter des britischen Ministeriums, und spottet über unsere Kriegsbereitschaften während des Sommers und Herbstes. Ja, er will sich fast schämen, einer so milden und ausweichenden Einbildungskraft entgegenzutreten zu müssen. Kirgendo und zu keiner Zeit habe irgend ein aggressiver oder provokatorischer Charakter in den Bewegungen der britischen Schiffe gelegen. Wenn Herr Asquith eine solche Erklärung im britischen Unterhause abgibt, so muß man sich mit ihr abfinden, so gut es geht. Zunächst ist es im höchsten Maße auffällig, daß er erst jetzt den Anlaß zu einer Erklärung fand, die im September oder Oktober vorigen Jahres am Platze gewesen wäre. Wenn Herr Asquith aggressive oder provokatorische Absichten in den Bewegungen der britischen Flotte abgeleitet hat, so wird er doch nicht bestreiten können, daß diese Bewegungen höchst auffällig waren und mißdeutet werden konnten. Zum mindesten war die britische Flotte in einem Maße entwickelt, daß bei uns der Eindruck entstehen mußte, der Übergang zur Front sei nur noch eine Frage der nächsten Zeit. Wie sind außerdem die massenhaften Kohlentransporte nach der schottischen Ostküste zu erklären, an der von Mitte September an die Hauptmacht der britischen Flotte gesammelt lag? Dabei war ein Angriff von unserer Seite völlig ausgeschlossen, da nach Beendigung der Hauptmanöver die Referenzformationen aufgelöst und die Hälfte der Torpedoboote sich in Kiel befand — in der Ostsee! Wie sind die erheblichen

Urlaubsbeschränkungen, die um diese Zeit für die aktive Mannschaft der britischen Flotte getroffen waren, zu erklären?

Nicht minder auffällig waren die Anordnungen der britischen Admiralität für die Streikkräfte in den ostasiatischen Gewässern. Von Mitte September an sollten die britischen Kriegsschiffe von Wenheywen aus einzelne Reisen nach verschiedenen Richtungen hin antreten und sie taten es auch. Aber auf drahtlosen Befehl kehrten sie am 22. September aus den japanischen Gewässern geschlossen nach Wenheywen zurück. Der Kommandant der Zerförungsflottille hatte es so eilig, daß er mit seinen Offizieren sofort das Dinner bei dem britischen Konsul in Tschifu verließ, als er die drahtlose Kontroloorder erhielt. Auf die Frage nach dem Grunde der Möglichkeit erwiderte er, wegen Marokko seien wohl neue Schwierigkeiten entstanden!

Unsere Seesoffiziere in Tsingtau sind diese und andere Maßnahmen nicht entgangen. Sie waren, wie uns aus diesen Kreisen mitgeteilt wird, auf einen „Besuch“ des britischen Geschwaders, wenn es wegen Marokko zum Kriege gekommen wäre, gerüstet und hätten auch gegen eine Uebermacht mutig den Kampf aufgenommen. Herr Asquith kommt spät, allzu spät mit seiner beruhigenden Versicherung, um überall noch rechten Glauben zu finden.

(Telegramm.)

Berlin, 16. Febr. (Privattelegr.) Die gestrigen Ausführungen des Reichskanzlers werden zwar überwiegend nur referierend behauptet, im übrigen erwecken sie zumeist ein freundliches Echo.

So sagt die fortschrittliche „Rössische Zeitung“: „Noch niemals hat der Reichskanzler einen so lebhaften Beifall im ganzen Reichstag auf allen Seiten gewahrt, wie mit diesen Worten. Wie im Reichstage werden seine Andeutungen überall, wo Friedensfreunde wohnen, das heißt im ganzen Reiche, mit großer Freude aufgenommen werden.“

Das freiständige „Berliner Tageblatt“ bemerkt: „Der Beifall aus dem ganzen Hause beweist trotz all den chauvinistischen Kriegstreiberien und auch trotz den berechtigten Vermutungen, die während des Sommers vorherrschten, daß die Erklärung des Reichskanzlers die Erfüllung eines Wunsches der Nation bedeutet.“

Die alldeutsche „Post“ dagegen äußert sich sehr pessimistisch: „Darüber wollen wir uns keinem Zweifel hingeben, wenn England jetzt plötzlich den Wunsch empfindet, uns für ein besseres Verhältnis umzustimmen, so tut es das nicht, weil über Nacht der Lenz in sein Herz gezogen ist, sondern es weiß ganz genau, aus welchen Gründen und zu welchem Zwecke es jeden Schritt unternimmt. Es ist ja auch noch durchaus fraglich, ob die Verhandlungen zu einem wirklich praktischen Resultat führen werden.“

Die englische Presse über die Annäherung an Deutschland.

(Zel. Bericht.)

London, 15. Febr. Die gesamte Presse beschäftigt sich mit den gestrigen Erklärungen der englischen Minister über die deutsch-englischen Beziehungen und die Mission Lord Haldanes in Berlin. „Daily Chronicle“ schreibt: „Der ganze Ton nicht nur der Rede des Kriegsministers und Lord Crewe, sondern auch der

Ausführungen Lord Bunsdownes waren außerordentlich herzlich und beherztig. Wir alle hoffen, daß die Mission Lord Haldanes sich als wirklich ergebnisreich erweisen werde. Die Versicherung der Regierung geben uns Gründe zu dieser Hoffnung. Wir heißen den Eifer, den die Regierung in dieser Sache bekundet hat, herzlich willkommen und nicht minder die erfreuliche Wärme bei den gestrigen Ausführungen über Deutschland. Auf die Worte müssen Taten folgen, aber wir glauben, nachdem unsere Sprache und unsere Empfindungen ausgedrückt sind, daß auch unsere gegenseitigen Beziehungen bald aufbauen werden.“

„Daily News“ schreiben: „Man hoffte, durch Mister Asquith eine Erklärung über den Besuch Lord Haldanes zu erhalten. Diese Erklärung müßte eine allgemeine Befriedigung hervorgerufen. Man wird schließen dürfen, daß die Ansichten auf eine Verständigung zwischen Deutschland und England jetzt besser sind als seit Jahren. Die Frage ist von dem Stadium der Deklamation zu dem Stadium des Handelns übergegangen. Das ist ein Stück Diplomatie, zu dem die deutsche und englische Regierung zu beglückwünschen sind, und es ist erfreulich, festzustellen, daß Mister Bonar Law sein Bestreben nach einem guten Einverständnis mit Deutschland ebenso warm ausspricht, wie alle anderen.“

„Daily Graphic“ meint: „Die kurze aber prägnante Erklärung Mister Asquiths über die deutsch-englischen Beziehungen wird von dem ganzen Lande mit Empfindungen lebhaftester Genugthuung aufgenommen werden. In einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens, gegenseitiger Offenheit und guten Willens werden sich alle Schwierigkeiten zwischen den beiden Ländern leicht lösen lassen. Das gilt ganz besonders auch von der Rivalität zur See.“

Die „Times“ und der „Standard“ wiederholen die Erklärungen Bonar Laws über das Ungewöhnliche der Mission Lord Haldanes und paraphrasieren die Erklärungen des Premierministers. Die „Times“ bemerken, daß die letzte Befestigung einer Neuerung gegenüber altgebrachten Gewohnheiten in dem Erfolge liegt. Der „Standard“ sagt: Wir können nur hoffen, daß der Bericht des Premierministers über die Mission Lord Haldanes mit allgemeinem Beifall aufgenommen wird.

Die „Morningpost“ zeigt eine skeptische Haltung und sagt: „Es ist niemals klar, internationale Beziehungen zu beginnen, die zu keinem Ergebnis führen. Die Beziehungen werden hernach schlechter als besser. Wir hätten eine Haltung gebührender Zurückhaltung und sorgfältiger Untersuchung vorgezogen, sowohl über die Ziele der britischen Politik, als über die Mittel, sie zu verwirklichen.“

Die „Westminster Gazette“ spricht ihre ungemessene Genugthuung über die Erklärungen Asquiths und des Earl of Crewe über die Beziehungen zu Deutschland aus. Das Blatt hofft, daß nicht nur die Rede Asquiths, sondern auch die unverhüllte Befriedigung, mit der sie von beiden Seiten des Hauses und von der Presse aufgenommen wurde, Deutschland überzeugen werde, daß in England trotz der Ereignisse der letzten Monate eine Reserve guten Willens besteht, auf den die weise Staatskunst zuverlässlich rechnen dürfe.“

Das französische Echo.

M. Paris, 16. Febr. (Privattelegr.) Der „Temps“ hebt als ersten Punkt aus der gestrigen Rede des Premierministers Asquith hervor, daß durch diese der sowohl auf Seiten Deutschlands wie Englands bestehende Wunsch nach Entspannung ihrer gegenwärtigen Beziehungen festgestellt sei, und dieser beiderseitig gute Wille sei für den europäischen Frieden eine wertvolle Bürgschaft. Als besonders bemerkenswert scheint es dem „Temps“ dabei, daß Asquith, wie auch Lord Crewe sich soweit vorgewagt hätten, die Möglichkeit eines bestimmten Abkommens zwischen Deutschland und England anzudeuten. „Das ist“, erklärt der „Temps“, „eine äußerst interessante Kundgebung,

Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreher.

(39. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Nicht nur Hauptmann Tormälén lächelte im stillen, sondern auch Eva Katenius, denn leichter hätte man ihnen die Sache gar nicht machen können, sich ohne Zwang am achten Januar bei Kroll zu begegnen. Vorher hatten sie es bekanntlich anders abgemacht. Tormälén sollte als „Fremder“ in die Erscheinung treten und sich in aller Form für sie interessieren. Und nun war er dazu eingeladen worden, nachdem sie durch die „flüchtige Bekanntschaft“ bei Michels bereits einen erheblichen Schritt auf der Brücke, die vom heimlichen auf den offenen Liebesweg führen sollte, weiter gekommen waren. Und alles Dank der lieben Nächsten, die eigentlich sonst beflissen sind, solchem Gange der Dinge mehr hinderlich als förderlich zu sein.

Es verlief auch ziemlich alles programmgemäß. Punkt neun Uhr war sie mit ihrem Vater erschienen, von Bekker Otto in Empfang genommen; und eine halbe Stunde später war die Familie Kremski aufgetaucht. Aber erst um zehn Uhr, als das Ballgewühl schon im schönsten Gange war, schritt Hauptmann Tormälén, natürlich in Uniform, stolz durch den Saal, das heißt er machte wenigstens den Versuch dazu; denn eigentlich wand er sich an dem Gewimmel von schlendernden Herrenbeinen, flatternden und sich drehenden Ballkleidern und Frack- und Uniformschößen vorbei, sorgsam den Saal am äußersten Ende umkreisend, ungefähr wie ein Beschäftigter, der auf schmalen Steg ein ewig wippenbes und gefährliches Blumenbeet umgeht. Er sah nur die Sitzenden, die an weiß gedeckten Tischen mit aufgetragenen Speisen und Wein, das Gemüth umrahmten und ihre Augen

an dem bunten Bilde labten, das sich fortwährend verschob, aufsprühend in immer neuen blendenden Farben.

Eva mit ihren ewig suchenden Augen entdeckte ihn aber sofort, obwohl sie bereits selbst mitten in diesem Menschenknäuel wirbelte, und zwar am Arm des jungen Kremski, dem sie nicht gut einen Korb hatte geben können, obwohl sie Tormälén hatte versprochen müssen, sich diesem Herrn „Kederig“ gegenüber möglichst ablehnend zu verhalten, aber ihn doch mindestens zu übersehen. Sie war ärgerlich auf Tormälén, denn ihrer Beratbarung nach hätte er schon hier sein müssen, als sie eintraten. Und so hatte sie es, die Tanzwelt in den Sohlen, nicht mehr länger aushalten können. Und wollte sie ganz gerecht sein, so mußte sie sich gestehen, daß der junge Kremski sie geradezu mit himmlischer Sicherheit durch die kreisenden Paare führte, so daß es fast eine Lust war, sich mit ihm im Walzertakt zu wiegen. Und nicht nur das — er plauderte dabei mit einer Lebhaftigkeit, so daß sie glaubte, der Atem müsse ihr ausgehen.

„Sie tanzen feberleicht, gnädiges Fräulein.“

„Finden Sie?“

„Ich empfinde es sogar. Sie haben mich in einem reinen Drehtaumel verfehlt.“

„Sie können auch richtig sein.“

„Kur in bescheidenem Maße, Fräulein Katenius. Im allgemeinen ist mir der Wit so ziemlich ausgegangen.“

„Seit wann denn?“

„Seitdem ich immer so schlecht von Ihnen behandelt werde.“

„Behandle ich Sie schlecht? Ich tanze ja sogar mit Ihnen.“

„Wahrscheinlich doch mehr aus Herablassung, auf Ordre des Herrn Papas.“

„Kann wahr sein.“ Zugleich verzog sie das Gesicht.

Aber Sie tun mir ja weh.“

„Ich bitte sehr um Verzeihung. Es war nicht gern geschehen.“

Er hatte sie gerade am Tormälén vorbeigedreht und dessen rotes Gesicht erblickt, und so hatte er ihre Finger etwas heftig gedrückt, auch aus Ärger über ihre dreifache Antwort. Er wollte ihr ein wenig zeigen, daß sie augenblicklich in seiner Gewalt sei und sich nicht so schnell losreißen könne, um dem andern entgegen zu fliegen.

Als Eva sah, daß Hauptmann Tormälén sie bemerkt hatte, klopfte ihr das Herz, denn sie befürchtete seine Wortwürde. Im Augenblick war aber dagegen nichts zu machen: sie mußte warten, bis der Tanz zu Ende war und die „Annäherung“ kam, denn alle Vorsicht war geboten. Das merkte sie sofort, als ihr Tänzer weiter sprach.

„Ei, da ist ja auch Hauptmann Tormälén. So ist er also doch richtig gekommen. Papa hat ihn nämlich eingeladen.“

Schweigen Evas, obwohl ihr Atem heftiger ging, was auf eine verhaltene Antwort hinwies.

„Denken Sie nur, Fräulein Katenius, was einem alles passieren kann. Neulich saßen wir Tisch an Tisch in einem Lokal, er mit einer Dame, und wir kannten uns nicht wieder.“

An seiner Hand verspürte er den Kud, der durch ihren Körper ging. Und irrte er sich nicht, ging ein leichtes schmerzhaftes Zucken über ihr Gesicht, das sie durch Schließen der Augen zu verbergen suchte. Aber es dauerte nur ein paar Augenblicke, dann traf ihn ein feindlicher Blick, denn ein unbestimmtes Gefühl sagte ihr, daß hinter Kremskis Worten sich die Absicht verberge, Tormälén herabzusetzen.

Und dieselbe Empfindung hatte Kremski. Denn war es nicht „gemein“ von ihm? Vielleicht sogar sehr unflug? Sofort aber beruhigte er sich mit der Selbstaussage, daß er sie nur prüfen wolle.

Ermutigt durch ihr Schweigen, fuhr er fort: „Abgesehen es innerer er sich neulich, Sie durch Papa kennen gelernt zu haben,

den das Haupt Hindernis, das sich bisher jeder dauernden Entspannung zwischen England und Deutschland entgegenstellte, war eben die Unmöglichkeit, zu einem Einvernehmen über die Mächte zu gelangen.

Das „Journal des Debats“ begnügt sich, aus den englischen Reden festzustellen, daß Frankreich nicht den geringsten Grund habe, sich über die englischen Wünsche nach Annäherung an Deutschland zu beunruhigen.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres parlamentarischen Mitarbeiters.)

Berlin, 16. Febr. Das Ergebnis des gestrigen Tages: vier sehr sorgfältig gearbeitete Reden zum Etat, eine noch sorgfältiger gearbeitete Rede zur äußeren Politik aus dem Munde des Reichszanzen. Er nahm den ersten Anlaß wahr, um gegenüber den Behauptungen der Reider und Gegner sich offiziell über Lord Galdanes Mission zu äußern.

Sehr interessant gestaltete sich dann die Rede des Abg. Speck durch den Gegensatz, den der Vertreter des Zentrums zwischen sich, also auch seiner Partei und dem Reichsjustizsekretär Werner konstruierte. Nachdem Herr Speck mit erstaunlicher Festigkeit gegen die Geschäftssteuer protestierte und damit mehr als sie selbst die Geschäfte der Konservativen betrieben hatte, wandte er sich der kommenden Wehvorlage zu und wies darauf hin, daß im Ordinarium 82 Millionen aufgeführt seien, die da nicht hineingehörten und die von ihm aus gerne zur Deckung genommen werden könnten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Febr. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Vorlage betreffend Änderung des Formulars der Wandergewerbebescheide zugestimmt.

Sozialdemokratie und Reichstag.

Berlin, 14. Febr. (Privat.) Die Revisionsisten in der Sozialdemokratie haben durch die Neuwahlen eine erhebliche Verstärkung in der Reichstagsfraktion erhalten.

Er machte nämlich Neujahr seinen Besuch bei uns. Gewiß wird es ihn freuen, Sie hier wiederzusehen. Seine Augen hing an ihren Lippen, um die es nur leise zuckte. Dabei dachte sie: Weshalb erzählt sie mir das eigentlich alles, da ich es schon lange alles weiß. Endlich preßte sie hervor: „So, da werde ich ja dieses Rätsel endlich einmal näher kennen lernen.“

Du läst Heuchlerin, dachte Kremser. Na warte, verraten mußt du dich endlich doch. Und aus Mut ging er ganz aus der langsamsten Drohung heraus und schwenkte sie heftig um sich herum, so daß ihr Kleid fast aufflog.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 16. Febr. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Die auf Sonntag, den 18. angekindigte Erstaufführung der italienischen Oper „Die verschente Frau“ von Eugen d'Albert wird, nachdem das Frankfurter Opernhaus von dem ihm bis zum 15. d. M. vertragsmäßig zustehenden Rechte der reichsdeutschen Erstaufführung keinen Gebrauch gemacht hat, die erste Aufführung des Werkes sein, welche der am 6. Februar am t. t. Hofopertheater in Wien stattgehabten Aufführung folgt.

Würzburg, 16. Febr. (Tel.) Der frühere hiesige Arzt und jetzige Augenarzt in Milwaukee Dr. Joseph Schneider hat 100 000 Mark für die Würzburger Klinik gestiftet zur

Von welcher Seite man auch die politische Lage betrachtet, so bleibt eine liberal-sozialdemokratische Kooperation das einzige Mittel, um der Freiheit und dem Fortschritt in Deutschland eine Gasse zu bahnen. Daß ein solches Zusammenarbeiten die Sozialdemokratie vor unheimlich schwierige Aufgaben stellt, soll nicht bestritten werden.

England.

Veränderungen im englischen Kabinett.

London, 14. Febr. Die gestern abend erfolgten Umbildungen über die Veränderungen im Kabinett haben ungewöhnliches Aufsehen erregt, weniger weil sie selbst als von großer Bedeutung angesehen werden, sondern weil sie die seit einiger Zeit in weiten Kreisen gehögte Ueberzeugung stärkten, daß weitere wichtige Veränderungen beabsichtigt sind, einschließlich eines Wechsels an der Spitze des Kabinetts selbst.

Amerika.

Zur Präsidentschaftswahl.

D.K. New York, 14. Febr. Ueber die Entwicklung des amerikanischen Parteiwesens berichtet der Korrespondent der „Times“ in Washington unterm 11. Februar. Der Kitz zwischen Konservativen und radikalen Elementen ist danach bei den Demokraten ebenso stark bemerkbar, wie bei den Republikanern.

Das politische Resultat ist jedoch die Bewirzung in den demokratischen Reihen, die zu Mißgriffen führen muß, von denen die Republikaner profitieren werden. Die republikanische Presse greift zum Beispiel die Demokraten an, weil diese für die Herabsetzung der Kanalerie um 4000 Mann und die Streichung der für Flugmaschinen ausgeworfenen Summe gestimmt haben.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Februar 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Großherzoglich Luzemburgischen Hauptmann und Kompaniechef der Gendarmenkompanie H. Hedmann in Luxemburg das Ritterkreuz erster Klasse höchstehenden Ordens vom Jägering Löwen zu verleihen.

Vom Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des auswärtigen ist unterm 20. Januar 1912 Gerichtsassessor Dr. Friedrich Klein aus Mannheim als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen worden.

Vom Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des auswärtigen ist unterm 25. Januar 1912 Gerichtsassessor Dr. Rudolf unentgeltlichen Behandlung und Verpflegung armer Patienten.

Danzig, 16. Febr. (Tel.) Ein Beitrag von 400 000 M. zur Gründung eines Instituts für Krebsforschung ist der Stadt aus Angina in Ostpreußen von einem früheren Bürger zugefallen, der seine Gattin infolge Krebskrankung verloren hat.

London, 15. Febr. (Tel.) Der deutsche Botschafter wird am Grabe des verstorbenen Lord Risters im Namen des Deutschen Kaisers einen Kranz niederlegen und hat den Gesellschaften, deren Präsident der Lord war, das Beileid des Reichszanzen und der preussischen Regierung ausgesprochen.

Madrid, 16. Febr. (Tel.) Die hiesigen Theaterdirektoren haben im Einverständnis mit den Autoren und Schauspielern beschlossen, von Samstag ab alle Theater so lange geschlossen zu halten, bis den Klagen wegen zu hoher Besteuerung des Theatergewerbes durch eine Steuerermäßigung abgeholfen ist.

Vermischtes.

Berlin, 15. Febr. (Tel.) Gestern abend stürzte sich am Halleschen Ufer der Postbeamte August Lindner in den Landwehrkanal. Er wurde zwar bald aus dem Wasser gezogen, doch war der Tod bereits eingetreten.

Welmünster (Westfalen), 15. Febr. (Tel.) Der Küster der Jakobikirche in Coesfeld entdeckte im Beichtstuhl eine verdächtige Person und benachrichtigte die Polizei. Diese erkannte in dem Verdächtigen den Raubmörder Ehm, der kürzlich einen Bauern in Harle überfiel und tötete.

Bingen, 16. Febr. (Tel.) Der Güterschraubendampfer „Karlsruhe 10“ ist bei der Fergfahrt auf einen Felsen im Binger Loch festgelaufen. Da der Dampfer durch Ketten an das Land gespannt ist,

oder aus Mannheim als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen worden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 16. Febr. Wie die „Karlsruher Zeitung“ meldet, wird der neu zusammengesetzte Eisenbahnrat auf 9. März d. Js. zu seiner ersten Sitzung einberufen werden.

Karlsruhe, 15. Febr. In den evangelischen Kirchen des Landes wird Sonntag, den 25. Febr., eine Kollekte zu Gunsten des bad. evang. Vereins für Innere Mission erhoben. Die Karfreitagkollekte von 1911 hat 12 135.19 M. ergeben.

Karlsruhe, 16. Febr. Nach wiederholt gemachten Wahrnehmungen mußten Gefangene, nachdem sie kurz zuvor in eine Strafanstalt eingeliefert worden waren, zwecks Bohnahme anthropometrischer Messungen nach der Wehstation in Bruchsal verbracht werden.

Karlsruhe, 15. Febr. Der Beginn der nächsten Wehmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst ist auf Dienstag, 23. April 1912, festgesetzt.

Karlsruhe, 15. Febr. Das Ministerium des Innern bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß vorausichtlich auch im laufenden Jahre für die Anlage von Mülberbaumplantagen aus staatlichen Mitteln Beihilfen unter den hierfür festgesetzten Bedingungen gewährt werden.

Karlsruhe, 15. Febr. Nach einer Notiz in der „Seibelberger Zeitung“ soll der 17. Orte umfassende Amtsbezirk Walmersbach trotz seiner Ausdehnung keine Israeliten mehr als Einwohner besitzen.

Durlach, 15. Febr. In der Maschinenfabrik Gröhner zerbrach eine im Gang befindliche Schmirgelmaschine. Ein 15jähriger Arbeiter von Weingarten wurde dabei so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Hortzheim, 15. Febr. Der Einbrecher, der in einer der letzten Nächte einen so großen Einbruch in die Uhrenläden des Herrn Gorgus verübte, konnte noch nicht ermittelt werden. Von den Uhren, die der Dieb entwendete und bei der Flucht in die Enz warf, sind 33 Stück, 31 silberne Damenuhren und 2 silberne Herrenuhren, wieder aus dem Wasser herausgefischt worden.

Bruchsal, 15. Febr. Das schon längst geplante städt. Gesundheitsamt wird in nächster Zeit ins Leben gerufen werden. Dasselbe wird sich u. a. mit der Revision der hiesigen Wohnungen in bezug auf ihre hygienische Beschaffenheit zu befassen haben.

Wiesloch, 15. Febr. Der Termin zur Bohnahme der Bürgerauswahlwahlen ist seitens des Gemeinderats für die 1. Wählerklasse auf Donnerstag, 11. April, für die 2. Wählerklasse auf Dienstag, 16. April und für die 3. Wählerklasse auf Freitag, 19. April, festgesetzt worden.

Die Durchfahrt durch das Binger Loch gesperrt, bis die notwendigen Reparaturarbeiten an den schadhafsten Stellen des Schiffes beendet sind.

Budapest, 15. Febr. (Tel.) Das Dorf Banzola ist durch Hochwasser teilweise zerstört. Einige Häuser sind eingestürzt. Militär arbeitet an der Rettung der Bevölkerung und ihrer Habsgüter. Viel Viehflügel und Vieh wurde fortgeschwemmt. Zahlreiche Dörfer in der Umgebung des Dorfes sind überflutet.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mühlheim, 15. Febr. In Mühlheim streiken wegen Lohnminderungen die Arbeiter des Elektrizitätswerks Oberrheinische Kraftwerke. Der Streik hat auch für unsere Gegend Bedeutung, da sowohl die Stadt Mühlheim, wie eine Reihe anderer Orte ihre Beleuchtung durch das genannte Werk erhalten.

Prag, 15. Febr. (Tel.) Die Absperrung von 10 000 Arbeitern der Maschinenindustrie wurde heute nach vierwöchentlicher Dauer beendet. Die Arbeiter erkennen das Recht der Unternehmer zur sofortigen Kündigung an, die ihrerseits teilweise Lohnermäßigungen zugestanden haben. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt am Montag.

Gerichtszeitung.

Offenburg, 15. Febr. Wegen Ueberbreitung des Züchtigungsrechtes in der Schule hatte sich der 50jährige, verheiratete, in Wiesloch wohnhafte Hauptlehrer W. Knapp vor der Strafammer zu verantworten. Er war beschuldigt, einem 13jährigen Volksschüler mit der Hand einen Schlag auf das rechte Ohr gegeben zu haben, daß eine Verminderung der Hörfähigkeit eintrat und demselben Schüler etwa 17 Schläge versetzt zu haben.

die

!! Mandat (A. Wiesloch), 15. Febr. Nachdem die Section der...

Mannheim, 16. Febr. Für die am 3. März d. J. in Mann...

Mannheim, 15. Febr. Die am 12. Februar im Rhein...

Schweizingen, 15. Febr. Der Gemeinderat beschäftigte...

Hohenheim (A. Schweizingen), 15. Febr. Die Ehefrau...

Heidelberg, 15. Febr. In einer Versammlung von...

Heidelberg, 15. Febr. Nur mit knapper Not wurde...

Heidelberg, 15. Febr. Zu der bereits gestern von uns...

Vogberg, 15. Febr. Am Sonntag hielt der Gewerbeverein...

Aleinschloßheim (A. Adelsheim), 15. Febr. In un...

Von der Tauber, 14. Febr. In diesem Jahre begehen...

h. Katt, 15. Febr. Nach der dem Stadtrat vorgelegten...

Hautenbach (A. Achern), 15. Febr. Der Bürgerauschuß...

Offenburg, 15. Febr. Nach dem endgültigen Abschluß...

Offenburg, 15. Febr. Der Verein badischer Eisenbahn...

Windenreute (A. Emmendingen), 15. Febr. Die hiesigen...

Biederbach (A. Waldbrunn), 15. Febr. Bei der Bürgermei...

Freiburg, 15. Febr. Man schreibt uns: Als die Mitteilu...

Krozingen (A. Staufen), 15. Febr. Wie verlautet, beab...

Schorfheim, 15. Febr. Der Gemeinderat hat, dem Vorge...

Biederbach, 15. Febr. Der Königsoberarbeiter Giesler...

Schiltach (A. Wolfach), 15. Febr. Auf der Strecke...

Trüben, 15. Febr. Bei der gestrigen Wahl der zweiten...

Schönwald, 15. Febr. In Sachen des immer noch nicht...

Donauschöningen, 15. Febr. In einer Erbchaftsangeleg...

Singen, 15. Febr. Die Bezirksrentenklasse Engen verze...

Singen (A. Radolfzell), 14. Febr. Gestern und heute...

Nielöfingen (A. Radolfzell), 15. Febr. Bei dem nahe...

famkeit des Maschinenpersonals gelang es, durch sofortiges...

Gaienhofen (A. Radolfzell), 15. Febr. Im benachbarte...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Febr. 1912.

Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog...

St. A. Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat Januar...

Die Fleischpreise werden nach einer Veröffentlichung...

Wiederaufforstung von Privatwaldungen. Durch die Dürre...

Landwirtschaftliche Vortragskurse. Die Landwirtschaftskammer...

Bezirksverein Karlsruhe des kaufmännischen Vereins...

Die Turnerschaft Karlsruhe hält am Festnachmittag...

Kostüm-Bürgerball. Man schreibt uns: Der Kostüm-B...

Instrumental-Verein. Die Jenaer Symphonie in C-Dur von...

79 Mannheim Zeitung 9. März n Haupt- 1912/13 den des Gunten - Die n. Die mit Ein Nachweis g. Ober- der Ne gemachte rg zuwe eds Notation in Umfänf- Itzschafte iteit zu fessungen in Ge steferung reung an Wert- it auf um Ju den e- Vorlage Innen- auch im ungsplan- hierfür emezhun- des Be- berg be- kommenen 1. Juli- schließung der Zeit- akt Ein- als Ein- schreien- den die- württem- nur auf- als kein- aktionen- gebühren- kilometer- Karlsru- Die im- Grinner- Ein- ungflü- schließ- einer de- ren Laden- werden- flucht in- nd 2. Bl- icht wor- te städt- gerufen- der hie- fessenen- Bieger- hierauf- tag, 16- festgelegt- wendigen- beendigt- gola ist- und ein- nterung- wurde- ung des- wegen- Obere- Ge- te ein- nenannt- 10 000- hier- vier- den- n, die- n. Die- tigungs- Maßstab- veranb- mit der- er etwa- er Schul- Gerächt- es 344-

79 Mannheim Zeitung 9. März n Haupt- 1912/13 den des Gunten - Die n. Die mit Ein Nachweis g. Ober- der Ne gemachte rg zuwe eds Notation in Umfänf- Itzschafte iteit zu fessungen in Ge steferung reung an Wert- it auf um Ju den e- Vorlage Innen- auch im ungsplan- hierfür emezhun- des Be- berg be- kommenen 1. Juli- schließung der Zeit- akt Ein- als Ein- schreien- den die- württem- nur auf- als kein- aktionen- gebühren- kilometer- Karlsru- Die im- Grinner- Ein- ungflü- schließ- einer de- ren Laden- werden- flucht in- nd 2. Bl- icht wor- te städt- gerufen- der hie- fessenen- Bieger- hierauf- tag, 16- festgelegt- wendigen- beendigt- gola ist- und ein- nterung- wurde- ung des- wegen- Obere- Ge- te ein- nenannt- 10 000- hier- vier- den- n, die- n. Die- tigungs- Maßstab- veranb- mit der- er etwa- er Schul- Gerächt- es 344-

Handelsjahrschule Karlsruhe. (Vorbereitungsschule für den kaufmännischen Beruf mit Ganztagsunterricht.) Eltern, deren Söhne und Töchter an Ostern dieses Jahres aus der Schule entlassen werden, seien besonders auf die an der hiesigen städtischen Handelsschule bestehende Jahrschule aufmerksam gemacht. Diese Schulgattung ist in mehreren Städten Badens, wie Freiburg, Pforzheim und Konstanz eingeführt worden. In Heidelberg ist die Errichtung einer solchen Anstalt in nächster Zeit geplant. Sämtliche Handelskammern Badens sowie eine ganze Reihe angelegener kaufmännischer Verbände haben sich für die Einführung von Handelsjahrschulen ausgesprochen: so der „Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Badens“, der „Verband deutscher Eisenwarenhändler“, die „Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe“. Sie alle erblicken in der Handelsjahrschule die Bildungsanstalt, die den jungen Leuten eine planmäßige und abgerundete kaufmännische Bildung vermittelt, so daß diese bei ihrem Eintritt in das Geschäft sofort Tüchtiges zu leisten imstande sind. (Man beachte die Anzeige.)

Im Kolosseum beginnt heute abend das Gastspiel des großen oberbayer. Bauerntheaters, Direktion M. Dengg, mit der Neuheit für Karlsruhe: „Der heilige Kat“, Komödie aus dem Volksleben in drei Akten von Dr. Ludwig Ganghofer. Eine Wiederholung dieses Stückes findet morgen Samstag und Sonntag abend statt. Am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wird „Bauernmoral“, eine Bauernposse mit Gesang und Tanz, gegeben werden. Montag, 19. Februar: „Thomaabend“, Medaille und 1. Klasse. Herr Dr. Ludwig Ganghofer wird der heutigen Aufführung „Der heilige Kat“ anwohnen.

Von der Luftschiffahrt.

Freiburg, 16. Febr. Das Luftschiff „Vittoria Ballo“ ist gestern nachmittags 1.33 Uhr, unter Führung von Oberingenieur Dürr zu einer zweiten Fahrt über dem See aufgestiegen und nach einstündiger Fahrt um 2.55 Uhr glatt wieder gelandet. Die Fahrt bezweckte einen Versuch, um den Steuerapparat möglichst zweckmäßig zu gestalten. Der Versuch ist jedoch noch nicht abgeschlossen und wird fortgesetzt. Die Fahrt ist im übrigen außerordentlich befriedigend verlaufen.

Wiesbaden, 16. Febr. (Privat.) Auf die Mitteilung der 100 000 Mark-Stiftung der Herren Otto und Karl Henkel, Inhaber der Seifenfabrik Henkel, zwecks Anschaffung weiterer Flugzeuge für das deutsche Heer lief gestern folgendes Telegramm bei der Firma ein: „Ich genehmige, daß sie zur Anschaffung weiterer Flugzeuge für das deutsche Heer eine Summe von einhunderttausend Mark zur Verfügung stellen und spreche Ihnen gleichzeitig für diese patriotische Tat meinen wärmsten Dank aus. Wilhelm Reiz.“

Gelsenkirchen, 16. Febr. (Tel.) Die Stadtverordneten beschlossen eine Beteiligung an dem neuen Flugplatzunternehmen im Industriegebiet mit einem Stammkapital von 300 000 M.

Johannistal, 16. Febr. Zu dem schweren Unfall des Fliegers Schmidt, über den wir bereits gestern abend kurz berichteten, wird jetzt noch gemeldet: Der auf dem Grundriss der Neuen Automobil-Gesellschaft in Oberhöndweide verunglückte Privatflieger Schmidt ging aus 800 Meter Höhe in großen Spiralen nieder, da, wie er später selbst angab, das Höhenmesser nicht mehr funktionierte. Etwa 30 Meter von der Spree landete er so heftig, daß er nach vorn aus dem Apparat herausfiel. In bewußtlosem Zustande wurde er von den Samaritern der Rabelwerke in das Lazarett der Rabelwerke geschafft. Es stellte sich heraus, daß der Flieger einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen erlitten hatte. Nach Anlegung der nötigen Verbände wurde er dem Elisabethkrankenhaus zugeführt. Der Apparat ist vollkommen zerstört.

Paris, 15. Febr. (Tel.) Aus Biserta wird gemeldet: Gestern wurde durch eine Sprengladung die Aeroplane der Flieger Obre und Duval vernichtet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 16. Febr. (Privat.) Wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, schweben zurzeit Verhandlungen über die Beteiligung der Reichsregierung zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für das einjährig-freiwilligen Examen an einer Reihe von deutschen Schulen im Ausland. Es kommen dafür u. a. in Betracht: Aiga, Rom, Barzajona, Kairo, Jerusalem, Rio de Janeiro und Mexiko. Die deutschen Schulen im Ausland, die Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen-Dienst ausstellen, würden damit von 10 auf 19 steigen.

Glatz, 16. Febr. (Tel.) Der englische Spion Steward ist gestern in Begleitung zweier Transporteure aus Leipzig hier eingetroffen, um seine Strafe zu verbüßen. Die Bewachung auf der Festung ist sehr äußerst scharf. Es ist ihm ein Raum angewiesen, von dem aus es ihm unmöglich ist, sich mit den andern auf der Festung befindlichen Spionen in Verbindung zu setzen.

München, 15. Febr. Die zurückgetretenen bayerischen Staatsminister sind ihrer Stellung als bayerische Bundesratsbevollmächtigte enthoben und an ihrer Stelle die Staatsminister v. Herffing, v. Caden, v. Tieleman und v. Breunig zu Bundesratsbevollmächtigten ernannt worden.

Augsburg, 16. Febr. (Privat.) Das erzbischöfliche Ordinariat Augsburg hat der Berufung des Pfarrers Grandinger gegen den ablehnenden Bescheid des erzbischöflichen Ordinariats München, über seine Berufung in die Pfarrei Pullach bei München keine Folge gegeben. Die Rechtsmittel des Pfarrers sind damit erschöpft. Man darf gespannt sein, was der Stadtmagistrat München dazu sagen wird, der bekanntlich Grandinger für den Pfarrposten wiederholt präsentiert hat.

Wien, 15. Febr. Im Bestehen des Ministers des Auswärtigen, Grafen Lehenthal, ist im Laufe der Nacht eine Verschlechterung eingetreten. Es bestehen Erscheinungen hochgradiger Herzschwäche. Die Nierensekretion hat einige Zeit ganz ausgefällt. Die Beine schwellen stark an. Der Kranke ist infolge Harnvergiftung benommen. Die Nahrungsaufnahme ist ganz ungenügend. Die Ärzte wenden starke Herzmittel an.

Wien, 16. Febr. (Privat.) Eine Pariser Meldung der „Neuen Freien Presse“ bestätigt, daß der französische Botschafter Crozier von seinem Wiener Posten zurücktreten und zum Verwaltungsrat der „Société generale“ übertreten wird. Sein Nachfolger dürfte voraussichtlich der Präsident der Delegationen der Pyrenäen, Dumaine, sein.

Loulon, 16. Febr. Die Bord- und Steuerbord-Dreharme der 19-Zentimeter-Geschütze des Panzerschiffes „Dibete“ sind gehoben und in das Arsenal gebracht worden.

Petersburg, 16. Febr. Bei einem Diner, das Großfürst Nikolai Nikolajewitsch zu Ehren des Königs von Montenegro veranstaltete, brachte der Großfürst einen Trinkspruch auf den König aus, in dem er u. a. sagte: In der Nähe des Hauses Peters des Großen, des Gründers der russischen regulären Armee, haben deren Vertreter

die Ehre, Ew. Majestät als unseren Generalfeldmarschall zu begrüßen. In Ihrer Person sind wir längst gewohnt, einen Heldenführer zu ehren, dessen Name untrennbar mit dem Siege verbunden ist. Der Großfürst brachte ein Hoch auf das Wohl des Königs, der königlichen Familie und des montenegrinischen Volkes aus, das dem russischen Glauben und russischer Sinnesart verwandt sei. — Der König betonte in seiner Antwort, daß schon Peter der Große seine Gunst habe Montenegro zuteil werden lassen. Das gegenwärtige Verhältnis sei das einer untrennbaren Gemeinschaft.

Washington, 15. Febr. Die schon seit längerem zwischen dem Generaladjutanten Winsworth und dem Generalstab der Armee, an dessen Spitze der Generalmajor Wood steht, bestehenden Differenzen haben jetzt Höhepunkt bei der Anfechtung gefunden, daß Winsworth seines Amtes enthoben und vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll. Es scheint, als ob er eine Sprache geführt hat, durch die der Staatssekretär Climson sich und andere Offiziere an seiner Unbeholdenheit angegriffen fühlte. Der Nachfolger Winsworth wird Oberst Mc Cain. Dies ist das erste Mal in der Geschichte der Vereinigten Staaten, daß ein Generaladjutant vor ein Kriegsgericht gestellt wird.

Parlamentarisches.

Berlin, 16. Febr. (Privat.) Der bekannte nationalliberale Politiker und bayerische Reichsrat Franz Bahl, hat an den Magdeburger Nationalliberalen Verein anlässlich seines scharfen Protestes gegen die Forderung der Reichstagswahl bei der Präsidentenwahl folgende Zuschrift gerichtet: „Ich beglückwünsche als Süddeutscher die Magdeburger Freunde zu ihrer entschiedenen Betonung des nationalen Charakters unserer Partei. Ich teile völlig ihre Ansicht, daß das Herbeiführen von Gesichtspunkten süddeutscher Landespolitik und die zwiespältige Organisation zum Ruin der Partei führen muß. Buhl, bayerischer Reichsrat.“

Berlin, 15. Febr. Mit Rücksicht auf die von drei Seiten gebrachte Nachricht über Änderungen in der Geschäftsleitung des Hansabundes und deren angebliche Gründe wird mitgeteilt, daß auch nicht ein Schatten einer Differenz zwischen dem Oberbürgermeister Knobloch und dem Präsidenten des Hansabundes, Geh. Rat Meier, vorhanden ist. Oberbürgermeister Knobloch hat um einen längeren Urlaub nachgesucht, da infolge der Anstrengungen der letzten Reichstagswahlen seine Gesundheit sehr angegriffen ist.

Die monarchische Bewegung in Portugal.

Lissabon, 16. Febr. (Privat.) Die „Times“ berichtet von hier: Die hiesigen Blätter bringen Einzelheiten über monarchistische Streikkräfte, die sich an der Grenze sammeln. Es handelt sich um 821 Offiziere und Soldaten, die unter dem Oberbefehl des Kapitäns von Conceico stehen. Diese Truppen waren bisher in zwei Abteilungen getrennt.

Die eine setzte sich aus Anhängern des Königs Manuel zusammen, während die andere Partei die Sache Don Michaels von Braganza verfolgte. Seit aber zwischen den Häuptern dieser beiden Häuser eine Aussöhnung zustande gekommen ist, haben sich beide Gruppen geeinigt, um nunmehr geschlossen dafür einzutreten, in Portugal das monarchistische Regime wieder einzuführen.

Die Ereignisse in Marokko.

Fes, 15. Febr. Der „Temps“ meldet von hier: Der Sultan und die Leute des Maghzen legen die Unfähigkeit, die Frankreich trotz des Abkommens vom 4. November 1911 an den Tag legt, als ein Zeichen der Schwäche aus, und benutzen sie, um von neuem die Stimme auszulassen und die Güter des Maghzen zu verschleudern. Wenn man einem neuen Zustand vorbeugen wolle, dann müsse man diesen Mißbräuchen raschstens ein Ende machen, dem Sultan entsprechende Exorzismen gewähren und ihn so der Notwendigkeit entheben, zu so argen Maßnahmen zu schreiten.

Die Unruhen in Mexiko.

Hannover, 15. Febr. Dem hier wohnenden Vater des in Mexiko ermordeten Hans Angermann ging ein Telegramm des Auswärtigen Amtes in Berlin zu, in welchem ihm unter dem Ausdruck wärmster Teilnahme die Nachricht von dem Tode seines Sohnes in Mexiko bestätigt wird.

Zur neuen Lage in China.

Shanghai, 15. Febr. Nach einer amtlichen Meldung aus Hanking haben sich der Präsident der Republik Sunghsen und das Kabinett in die Nationalversammlung begeben und dort in aller Form ihre Entlassung gegeben. Sie empfahlen dringend die Wahl Yuanshikais zum Präsidenten der Republik. Der Vorsitzende dankte unter dem Beifall der Anwesenden dem Präsidenten für seine Tätigkeit. Die Nationalversammlung nahm die Abdankung an unter der Bedingung, daß der Präsident und das Kabinett ihre Arbeit fortsetzen, bis der neu zu wählende Präsident sein Amt antrat.

Vom Balkan.

Saloniki, 15. Febr. Anauten demächtigten sich auf der Straße von Ipef nach Dyelama eines von 25 Infanteristen begleiteten Transportes militärischer Effekten. Die Soldaten wurden mit einem Verlust von zwei Toten in die Flucht geschlagen.

M. Adin, 16. Febr. (Privat.) Die „Adin. Jtg.“ meldet aus Saloniki, daß fortgesetzt Verstärkungen der bulgarischen Grenze stattfinden. Der Kommissar an der türkisch-bulgarischen Grenze, Ughia Bey, wurde plötzlich nach Konstantinopel berufen, um besondere Weisungen einzuholen. Ferner beauftragte der Kriegsminister den Kommandanten von Hanina, die dort liegenden 8 Bataillone von Madia und Mahie sofort marschbereit zu stellen, damit sie zur Verstärkung der Truppen nach der bulgarischen Grenze abgehen könnten.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 15. Febr. General Canova hat heute über Neapel die Reise nach Tripolis wieder angetreten.

Konstantinopel, 16. Febr. Der Kommandant von Tripolis, Reschid, ist zum Brigadegeneral befördert worden.

Weiteren Text („Zur Lage der nationalliberalen Partei“, „Deutscher Reichstag“, „Vom badischen Landtag“) siehe Seite 7.

Handel und Verkehr.

Der Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H. Aufsichtsrat und Vorstand haben beschlossen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Gewährung einer Dividende von 6 Prozent wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Mannheimer Effektenbörse, 15. Febr. (Offizieller Bericht.) Die Börse war sehr still. Kursveränderungen erfuhren: Mannh. Reichsbank 855 G., Kollheimer Cellulose- und Papierfabrik 194 G., Zellstoffabrik Waldhof 246 B.

Briefkasten.

H. S.: Der Dienstvertrag wird keineswegs dadurch unzulässig, daß der Dienstberechtigte außerstande ist, die Dienstleistung anzunehmen oder noch zu verwerten. In einem solchen Fall ist gleichwohl die Vergütung zu zahlen, der Dienstverpflichtete muß sich aber Erparungen oder anderweitigen Gewinn anrechnen lassen. Demnach ist der Dienstvertrag nicht ungültig, wenn der Dienstberechtigte eine angemessene Vergütung zu beanspruchen, die mit 5 Mark nicht zu hoch gegriffen erscheint.

H. K. in A.: Die mitgeteilten Gebührenrechnungen der Anwaltschaft sind in völliger Ordnung. Für die Reise erhält der Anwalt neben Ab- und Zugang mit 6 Mark, Tagelohn von 12 Mark, eine Reiseentschädigung von 13 Pf. für jeden angefangenen Kilometer. Die Anforderung des Gegners ist zulässig. — Der Schadenersatzprozeß ist begründet, die Zulässigkeit richtet sich nach dem bereits vorliegenden Urteil.

H. S.: Öffentliche Abgaben an Staat und Gemeinde verjähren in Baden in der Regel in fünf Jahren.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

15. Februar: Karl Schweizer von Fautenbach, Landwirt in Fautenbach, mit Susanna Dupps von Wagsburg; Franz Schmalz von Neuwier, Chauffeur hier, mit Johanna Jöller von hier; Johann Ködenwagner von Neutkirchen, Chauffeur hier, mit Anna Diebermann von München; Herm. Gammay von Neustadt a. S., Chemiker in Stuttgart, mit Elisabeth Rasina von Offenburg; Herm. Schilla von Neudorf, Viehhändler hier, mit Maria Weißhaar von Konstanz.

8. Febr.: Maria Josefine, Vater Georg Baumert, Schuhmacher; Emma Anna, B. Stefan Silbernagel, Schlosser. — 9. Febr.: Herbert Willi Christian, B. Fritz Kuppel, Instrumentenmacher; Rosa Pauline, B. Herm. Kugel, Fabrikarbeiter. — 10. Febr.: Erich Karl, B. Karl Bühlmeier, Bahnarbeiter; Karl, B. Karl Baber, Schlosser; Felicitas Juliana Elisabeth, B. Georg Feuerstein, Lehrer; Wilhelm Emil, B. Georg Jäger, Bahnarbeiter; Walter, B. Josef Krepper, Weibgerber. — 11. Febr.: Wilhelmine Emma Dorothea Frieda, B. Wilh. Bauermeister, Trompeter. — 14. Febr.: Kurt Ludwig, B. Karl Hils, Kaufmann.

Todesfälle:

15. Febr.: Helene Braun, Witwe des Wagnermeisters Karl Braun, alt 75 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenvegel, 15. Febr. 2,85 m (14. Febr. 2,90 m). Schutterinsel, 16. Febr. Morgens 6 Uhr 1,20 m (15. Febr. 1,20 m). Fehlf, 16. Febr. Morgens 6 Uhr 2,09 m (15. Febr. 2,12 m). Waxau, 16. Febr. Morgens 6 Uhr 3,64 m (15. Febr. 3,75 m). Mannheim, 16. Febr. Morgens 6 Uhr 2,98 m (15. Febr. 3,07 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag, den 16. Februar:

Fußballverein, 9 Uhr Vereinsabend im Klubhaus. Mithras-Verein, 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler. Reichlich-pol. Vereinigung, 8 1/2 Uhr Versammlung. Kreuzstraße 21. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Museumsaal, 8 Uhr Wieder- und Klavierabend. Erila Bedekind. Männerturnverein, 6 1/2 Uhr U. S. -Ringe II, Kaiserallee 6. Sittklub, Vereinsabend im Kolosseum. Turngemeinde, 8 Uhr Alte Herrenriege. Goethegasse, Gartenstraße. Turng., 8 U. Ausübende Mitglied. u. Jüglinge, Turnhalle, Schullstr.

Knorr Suppen-Würfel

3 Teller 10 Pfg

Wer probt, der lobt

Jm Alter

ist man empfindlich. Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser als freud. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man ein paar W. ybert-Tabletten zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den katarrh schnell zum Schwinden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine Färbung der Käufer wird uns in folgenden Zeilen geschildert: Neuerdings versuchen in verschiedenen Gegenden Hausfrauen und Detailretende, den Hausfrauen das bekannte selbsttätige Waschmittel „Perfi“ loszulegen und zu besonders billigen Preisen zu verkaufen. Die Hausfrauen werden in ihrem eigenen Interesse vor solchen Käufen gewarnt, da es sich hierbei in den meisten Fällen um ganz minderwertige Waschpulver handelt, bei welchem die Hausfrauen erst spät einsehen, daß sie betrogen worden sind. Die Fabrikanten Hentzel & Co., Düsseldorf, machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß „Perfi“ nur in den bekannten Originalpacketen — niemals losgelöst — in den Handel bringen.

Salit

das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,20.

Unsere gewaltigen Vorräte an Henkell Trocken

Im Interesse des sekttrinkenden Publikums dürfte es liegen, sich von den mächtigen, für Jahre bestimmten Reserven unserer Marken Henkell Trocken und Henkell Privat zu überzeugen.

Wir halten deshalb unsere neuen Kellereien zu eingehender Besichtigung unter sachkundiger Führung geöffnet:

Werktags von 10-12 und 2-4 Uhr
(Samstag Nachmittag geschlossen).

HENKELL & CO.
Biebrich - Wiesbaden.

Deutsches Erzeugnis.

Vertretung und Lager: **Wilh. Kronenwett,**
Karlsruhe Weingroßhandlung Telephon 1277.

Turngelellschaft Karlsruhe.
Fastnachtmontag, 19. Febr.,
abends 9 Uhr, findet in der alten Brauerei Kammerer unsere diesjährige karnevalistische Sitzung mit Damen statt. Zu der wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einladen.
Der Turnrat. 2769

Gesangverein Fidelia
 gegr. 1867.
Samstag, den 17. Februar 1912, abends 9 Uhr, findet in den Räumen des Vereinslokals zur Note unser **Kostümfest** Nationaler Sängervetfest in Singinghansen statt, wozu wir unsere berecht. Mitglieder nebst Familienangehörigen zu zahlreichen Besuche einladen. Alles nähere im Festprogramm. Wir bitten, sich dem Fest entsprechend zu kostümieren.
Der Vorstand. 2769

Arbeiterdiskussionsklub.
Montag, den 19. Februar, abends halb 9 Uhr, im großen Saal der Eintracht:
Lustiger Abend
 arrangiert und geleitet von Herrn Hofchauspieler **Baumbach.**
 Eintrittskarten: Zu 20 Bfa. (nur für Arbeiter und ihnen sozial Gleichgestellte) bei Schreinermeister **Dechner, Karl-Wilhelmstr. 35,** Orts-Schreibmeister **Danewitz, Wilhelmstr. 30,** Schneider **Herrn, Döndelstr. 6,** Friseur **Oorn, Rheinstr. 30,** in der Volkstheaterbuchhandlung, Luisenstr. 24. — Zu 50 Bfa. in der Musikalienhandlung **Doert, Kaiserstr. 150,** und in der Kunsthandlung **Oden, Kaiserstr. 221. — Mitglieder erhalten zum gleichen Preise Karten für referierte Plätze, jedoch nur bei Oden.**
Der Vorstand. 2794

Im Café Bauer
Karnevalistische Konzerte.
Samstag, abends von 9 Uhr bis nachts 3 Uhr
Sonntag, nachm. 4 Uhr bis 7 Uhr, abends von 9 bis nachts 3 Uhr
Montag, abends von 9 Uhr bis nachts 3 Uhr
Dienstag (Karneval), nachmittags 4 Uhr bis 7 Uhr
abends von 9 Uhr bis nachts 3 Uhr
 ausgeführt von **2801.2.1**
2 Künstler-Kapellen
 Die Billardsäle werden ausgeräumt.
Im Ratskeller: tägl. Künstler-Konzerte.

Herrenschneiderei, sehr gut erhalten, auf Seide gefüllt, preiswert zu verkaufen. **35065.2.2 Sophienstraße 163, pt.**
Wäschanlage für 10 Jähr. Mädchen billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 35421 in der Expedition der „Bad. Presse“.
Schöne Zigeunerin, wie neu. Angl. Kleiderstil. 47. III. I.
 Ein Waschentuch u. ein Domino sind billig zu verkaufen, für mittlere Figur passend. **35403 Rosenstraße 45, 4. Et.**
„Bauerin“ und „Spanierin“ zu verkaufen oder zu verleißen. **35405 Dübelsstr. 23, 4. Et.**
Elegantes Italienerin-Kostüm
 Signalerin u. Zigeunerin, billig zu verkaufen oder zu verleißen. **35404.3.1 Rudolfstr. 31, part. III.**
2 Clownanzüge, jährig. Knaben, billig zu verkaufen. **35381 Bahnhofsstraße 14, 3. Et.**
Italienerin u. Zigeunerin, das Alter von 9 u. 8 J., wird abgeben. Amaltheastr. 20a, II. 599
Schönes Maskenkostüm (Weisse) 1 mal sehr billig zu verkaufen. **Rintheimerstr. 1, 4. Et., links.**
 Ein Clown-Anzug für Knaben, sowie 2 Gasherde billig zu verkaufen. **35374 Kaiserstr. 41, näheres Cig.-Kaben.**
 Sehr schönes, fast neues **Waschentuch-Kostüm (Weiss, Tanzerin),** sowie schwarz-seid. **Domino** billig zu verkaufen oder zu verleißen. **35426 Kreuzstraße 10, 2. Et.**
Drei schöne junge Foxterrier sind billig zu verkaufen. **35393 Dürschstraße 45, Döbs., IV. Et.**
Schöner, 2 Mon. alter Hund (Boxer) in gute Hände abzugeben. **35434 Uhländstr. 32, 4. Et.**
Schöner Jorgierter
 Männchen, 1 Jahr alt, sehr wachsam, billig abzugeben. **35378 Kriegstraße 2, 2. Et.**
10 gute Legehühner nebst Hahn sind billig abzugeben, auch gegen gutes **Fahrad** umzutauschen. **35406 Erf. Brunnerstr. 5, 5. Et.**
Hasen samt Ställen wegen Umzug billig zu verkaufen. **35417 Rosenstraße 7, part.**

Frack mit Weste sehr gut erhalten, auf Seide gefüllt, preiswert zu verkaufen. **35065.2.2 Sophienstraße 163, pt.**
Wäschanlage für 10 Jähr. Mädchen billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 35421 in der Expedition der „Bad. Presse“.
Schöne Zigeunerin, wie neu. Angl. Kleiderstil. 47. III. I.
 Ein Waschentuch u. ein Domino sind billig zu verkaufen, für mittlere Figur passend. **35403 Rosenstraße 45, 4. Et.**
„Bauerin“ und „Spanierin“ zu verkaufen oder zu verleißen. **35405 Dübelsstr. 23, 4. Et.**
Elegantes Italienerin-Kostüm
 Signalerin u. Zigeunerin, billig zu verkaufen oder zu verleißen. **35404.3.1 Rudolfstr. 31, part. III.**
2 Clownanzüge, jährig. Knaben, billig zu verkaufen. **35381 Bahnhofsstraße 14, 3. Et.**
Italienerin u. Zigeunerin, das Alter von 9 u. 8 J., wird abgeben. Amaltheastr. 20a, II. 599
Schönes Maskenkostüm (Weisse) 1 mal sehr billig zu verkaufen. **Rintheimerstr. 1, 4. Et., links.**
 Ein Clown-Anzug für Knaben, sowie 2 Gasherde billig zu verkaufen. **35374 Kaiserstr. 41, näheres Cig.-Kaben.**
 Sehr schönes, fast neues **Waschentuch-Kostüm (Weiss, Tanzerin),** sowie schwarz-seid. **Domino** billig zu verkaufen oder zu verleißen. **35426 Kreuzstraße 10, 2. Et.**
Drei schöne junge Foxterrier sind billig zu verkaufen. **35393 Dürschstraße 45, Döbs., IV. Et.**
Schöner, 2 Mon. alter Hund (Boxer) in gute Hände abzugeben. **35434 Uhländstr. 32, 4. Et.**
Schöner Jorgierter
 Männchen, 1 Jahr alt, sehr wachsam, billig abzugeben. **35378 Kriegstraße 2, 2. Et.**
10 gute Legehühner nebst Hahn sind billig abzugeben, auch gegen gutes **Fahrad** umzutauschen. **35406 Erf. Brunnerstr. 5, 5. Et.**
Hasen samt Ställen wegen Umzug billig zu verkaufen. **35417 Rosenstraße 7, part.**

Gesangverein Freundschaft
Samstag, den 17. Februar,
abends 9 Uhr:
Kostümfest
 im **Monopol-Hotel.**
 Unsere berechtigten Mitglieder und deren Angehörigen laden wir hierzu freundlichst ein.
 Speziell betreffen wir noch auf die zugegangenen Zutrittskarte.
Der Vorstand. 2761

Artillerie-Bund St. Barbara, Karlsruhe.
Samstag, den 17. Februar, abends 9 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal **Kappenabend** mit Musik statt. Kappen im Lokal erhältlich.
 Vereinsmitglieder mit Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand. 2757

Badischer Train-Berein Karlsruhe.
Samstag, den 17. Februar 1912, abends halb 9 Uhr:
Bereins-Abend
 im Vereinslokal, Restaurant „Zum weißen Berg“ (hinteres Nebenzimmer), Ede-Wald u. Erbprinzenstraße, wozu die Mitglieder des Bereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner, Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Samstag, den 17. ds. Mis., abends 8 1/2 Uhr beginnend, findet im „Grünen Berg“ ein **Kostümiertes Sanzbranzchen** statt. Einführung gestattet.
Der Vorstand.

Ulrichs Zither-Verein.
 Heute Freitag 9 1/2 Uhr:
PROBE
 (Bereins-Abend).
 Lokal: „Goldener Adler“.

Ski-Club Schwarzwald
 Ortslager u. Karlsruher-Höhnerstr. 54.
 Heute, den 16. ds. Mis., **Bereinsabend** im „Krokodil“.
 Um zahlreiches Erscheinen bitten.
Der Vorstand. 11574

Colosseum-Restaurant.
 Heute, sowie jeden Freitag:
Schlachttag.

Katze verkaufen
 grau, auf den Namen Peter hörend, abgegeben geg. Belohnung **2788 Kurvenstr. 21, 2. Et.**

Grosse internationale Ausstellung Hunden aller Rassen
 in **Mannheim**
Sonntag, den 3. März 1912
 veranstaltet vom **Verein Hundesport, E. V., und „Verein der Hundefreunde“, Mannheim.**
 In allen Klassen feste Geldpreise!!!
 Zahlreiche wertvolle Ehrenpreise!!
 Ehrenpreis Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden
 „ J. Kgl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden an beste Zuchtgruppen.
Jedermann kann ausstellen!!!
 Standgeld in Off. Kl. Mk. 10.—
 Neb. Kl. Mk. 6.—
 Prämierungsurkunde gratis.
Meldeschluss 20. Februar 1912.
 Meldescheine und Programme durch die Ausstellungsleitung: **2770**
Julius Schmidt, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstrasse 40.

Karlsruher Fußball-Berein (E. V.)
 unter dem Protektorat Sr. Groß. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.
Freitag, den 16. II. 12, 9 Uhr:
Bereinsabend im Klubhaus.
Sonntag, d. 17. II. 12, 1/2 3 Uhr:
 Fußballübung f. die Jugend-Abteilung.
Sonntag, den 18. II. 12, 3 Uhr:
K.-G. Germania Durlach gegen **Ballspielclub Florzheim,**
 Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft der Klasse II auf unserm Platz.
Mittwoch, den 21. II. 12:
 Fußballübung.

Rugbyklub
Sonntag, den 18. Februar:
 Auf unserem Platz: 1. Mannschaft gegen **F.-C. Florzheim I.**
 Beginn: 1/3 Uhr. 2775
Montag, den 19. Februar:
Kostümkranzchen
 im großen Saale des **Restaurants Biebler, Bahnhoffstr.**

Karlsruher F.-C. Alemannia.
Sportplatz bei Schloß Müppurr
 Haltestelle der Albisbahn.
Samstag, den 17. Februar, abends 9 1/2 Uhr:
Narren-Abend
 im Palmengarten.
 Voranzeige!
Sonntag, den 25. Februar:
F.-C. Florzheim I—Alemannia I.

Beierheimer Fußball-Verein e. V.
 Gegr. 1898.
 Verein für Bewegungsspiele.
 Eingezücht. Sportpl. am Weierwald
Sonntag, den 18. Februar 1912:
I. Mannschaft in Zusaart.
 Abfahrt 9 1/2 Uhr Hauptbahnhof.
Montag, den 19. Februar 1912,
 abends 8 Uhr, im Lokal:
Kostüm-Fest.
 Die Mitgliederarten sind am Saalengang vorzugeben.

Verein der Württemberger Mitglieder-Versammlung
 im **König von Württemberg-Landsleute** willkommen.
Der Vorstand.
K.F.L., Frankonia (e. V.)
 Sportplatz und Klubhaus an der Hinkelheimerstraße.
Samstag, den 17. Febr. 1912, 9 Uhr, im Klubhaus:
Karneval-Herrenabend
 unter Mitwirkung der fideles Dorfschützere-Kapelle.
Sonntag nachmittags 2 Uhr:
 Fußballübung.
Freitag-Dienstag, nachm. 6 Uhr, im „Burghof“:
Kostüm-Fest.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.
 Eigener Sportplatz an der verlängertenhardtstraße vis-à-vis d. Telegrafendirection.
Sonntag, den 18. Febr. 1912, morgens um 9 Uhr, im Lokal:
Frühshoppen-Konzert
 von der Schwamm-Kapelle.
Montag, den 19. Februar 1912, abends 8 Uhr 31 beginnend, in der „Göthehalle“:
Kostüm-Ball.

Israelitische Gemeinde.
 16. Febr. Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr
 17. Febr. Morgengottesdienst u. Schriftauslegung 9 Uhr
 Jugendgottesdienst 8 30 Uhr
 Sabbat-Ausgang 6 30 Uhr
 Wertigs Morgengottesdienst 7 Uhr
 Abend-Gottesdienst 7 30 Uhr
Hr. Religionsgesellschaft.
 16. Febr. Sabbat-Anfang 8 1/2 Uhr
 17. Febr. Morgengottesdienst 8 30 Uhr
 Schülergottesdienst 2 30 Uhr
 Nachm.-Gottesdnt. 4 30 Uhr
 Sabbat-Ausgang 6 30 Uhr
 Wertigs Morgengottesdienst 7 30 Uhr
 Nachm.-Gottesdnt. 5 30 Uhr

Junger Kaufmann, 28 Jahre alt, katholisch, sucht in einem Geschäft als **Teilhaber** einzutreten. Derselbe wäre im Stande, eine Einlage von ca. 20 Rille vorerst zu machen, oder auch geneigt, in ein Geschäft einzubeitragen. Besseres Restaurant auch nicht ausgeschlossen. Disposition wird zugewandt. Briefliche Offerten unter Nr. 35390 bitten wir baldigst an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. **21**
Wer würde an Möbelwagen teilnehmen. Ende März, **Durlach-Berlin.** 35388
 Offert. erheben **Durlach, Adlerstraße 19, 2. Etod., links.**

Pfannkuch & Co
 Ersatz für die teure Butter!
 Neue **Marmeladen**
 darunter
la. Melange-Marmelade
 offen Bfd. 28 Bfa.
 der 5 Bfd.-Eimer **1.35**
 der 9 Bfd.-Eimer **2.50**
la. Pflanzen-Marmelade
 offen Bfd. 32 Bfa.
 der 5 Bfd.-Eimer **1.60**
 der 9 Bfd.-Eimer **2.80**
la. Mirabellen-Marmelade
 offen Bfd. 45 Bfa.
 der 5 Bfd.-Eimer **2.—**
Breißelbeeren
 offen Bfd. 50 Bfa.
 10 Bfd.-Dose oder Eimer **4.50**
 2 Bfd.-Dose **1.—**
 1 Bfd.-Dose **50 Bfa.**
 Neu eingeführt:
Apfelmus
 2 Bfd. Dose **60 u. 50**
 Verlangen Sie bitte in unseren Filialen unsere neue Konfektenspezial-Preisliste. 2806

Pfannkuch & Co
 C. m. b. H.
 in dem bekannten Verkaufsstellen

Darlehen ohne Vorloßen erhalten Heute **35313.52**
M. Jörger, Amalienstr. 65, part.
Bierdepot gesucht.
 Von freiburgern jungen Leuten, durchaus brandtandig u. kautionsfähig, Bierdepot mit oder ohne Wirtschaft (einerlei an wela. Ort) zu übernehmen gesucht. Baldgefall. Offerten unter Nr. 34023 an die Exped. der „Bad. Presse“ an die **32**
Wäsche-Klinik
 emblecht sich im Anschließen aller Art **Wäsche.** Wichtig für Restaurationen und größere Haushalte. Geßl. Offerten unter Nr. 35401 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zur Lage der nationalliberalen Partei.

Karlsruhe, 16. Febr. Die „Bad. Natl. Korresp.“ schreibt parteilos: „Der Reichstag hat sein vorläufiges Präsidium erhalten. Die nat.-lib. Fraktion ist dabei geschlossen für die fortschrittlichen Abgeordneten Kampf und Dose eingetreten. Das muß als gutes Zeichen dafür angesehen werden, daß die bisherige Stellung der Fraktion, soweit sie auf einem Mehrheitsbeschluss beruht, keinesfalls als Versuch einer Annäherung an Zentrum und Konservative und als eine Richtschwung überhaupt angesehen werden darf. Insofern haben wir Badener, die wir eine andere Stellung der Fraktion bei der Präsidentenwahl als richtig angesehen hatten, keine Veranlassung, weitergehende Schritte auf die zukünftige Politik der Partei zu ziehen.“

Man kann es verstehen, ohne es zu billigen, daß die Fraktion mit Rücksicht auf die schwankenden Mehrheitsverhältnisse des Reichstags nur für ein reines Geschäftspräsidium zu haben war. Damit läßt sich wohl ihre Haltung sowohl gegenüber den Forderungen des linken, wie des rechten Flügels der Partei wohl rechtfertigen, und wir Süddeutsche hätten uns damit auch zufrieden geben können, zumal ja dabei auch die Sozialdemokratie ihre ihr zukommende Vertretung im Reichstagspräsidium gefunden hätte. Doch war der Gedanke dieses Geschäftspräsidiums schon in dem Augenblick durchbrochen, in dem die Fraktion Anspruch auf den Posten des ersten Präsidenten erhob. Dabei muß aber hervorgehoben werden, daß die Aufstellung von so exponierten Persönlichkeiten wie Bebel und Scheidemann die bürgerliche Linke, insbesondere die nat.-lib. Partei, brüskierte und damit den ersten Anlaß zu der Krise im zweiten Stadium der Präsidentenwahl gab. Die Sozialdemokratie trägt daher ein gut Teil der Verantwortung für die unerquicklichen Vorgänge im Parlament überhaupt.

Unverständlich ist aber die Haltung der Fraktion nach der Niederlegung des Präsidiums seitens des Zentrumsabgeordneten Spahn gewesen, einem der schon so oft erlebten Schachzüge des Zentrums zur Durchbrechung der Einkammersheit des Reichstags. Und hier wäre es gerade Pflicht der nationalliberalen Partei gewesen, auf ihrem Posten auszuharren. Wenn in einzelnen nationalliberalen Kreisen die Stimmabgabe für Scheidemann als falsch angesehen wurde, und die dadurch entstandene Beurlaubung in Kundgebungen zum Ausdruck kam, so betraf diese Kritik eine geschlossene Handlung. Nirgends wurde aber aus den Reihen heraus, soweit sie in lauterer Absicht vorgingen, der Wunsch nach gänzlicher Enthaltung der Fraktion bei der Präsidiumsbildung ausgesprochen. Erst recht unverständlich wird die Haltung der Fraktion — und wir befinden uns hier in vollem Einklang mit der „Kölnischen Zeitung“ — wenn in Erwägung gezogen wird, daß sie gerade als Vertreterin des liberalen Mittelstandes nach dem Ausscheiden Spahns die berufene Führerin eines Ausgleiches der Krise in der Form gewesen wäre, daß sie sich bereit erklärte, um den Reichstag arbeitsfähig zu machen und zu halten und einer Wiederholung der Krise bei der endgültigen Präsidentenwahl vorzubeugen, eines ihrer Mitglieder für den ersten Präsidentenposten vorzuschlagen. Dann wäre die Gegenaktion des schwarzblauen Blocks als wirkungslos verpufft gewesen.

Aus diesen Erwägungen heraus hat die nationalliberale Fraktion des bad. Landtags und mit ihr die badische nat.-lib. Parteileitung Stellung zu den Vorgängen in Berlin genommen. Sie waren allerdings dabei der Meinung, daß der Versuch eines Zusammenarbeitens mit der Sozialdemokratie gemacht werden müsse, wenn der Ausgang der Reichstagswahlen auch praktische Folgen zeigen sollte. Eine Krise in der nat.-lib. Partei liegt wohl vor: Nach den jetzigen Mitteilungen scheint sie weniger aus der Fraktion herauszukommen, sondern in sie hinein getragen zu sein. Ihre Schwierigkeiten können in jeder Partei vorkommen und finden sich genau so, zwischen dem rechten und linken Flügel bei Sozialdemokratie und Zentrum. Nur dürfen sie nicht zu einer Kraftprobe politischen Einflusses in der Partei werden. Sollten sie dazu benötigt worden sein, die Fraktion einzuschüchtern, oder gar Wasser zum Wein zu bringen, und damit die Politik der Partei, wie sie mit so überwältigender Wucht auf dem letzten Parteitag festgelegt wurde, wiederum in die glückselig verlassenen Bahnen zu lenken, so müßte man sich diesem Beginnen mit allen Kräften entgegenstemmen. Doch darf man keinen Augenblick vergessen, daß es sich nach unserer Meinung bei der Haltung der Fraktion nicht um eine Frage von programmatischer Bedeutung, sondern um eine solche der Taktik handelt. Aus rein taktischen Fragen aber sollten schwere Parteikrisen nicht entstehen dürfen, und jedenfalls dürfen sie es Männern gleicher politischer Überzeugung nicht unmöglich machen, auf dem Boden gemeinsamer Arbeit zu bleiben, auf den sie Weltanschauung, Vaterlandsliebe und bisheriges gemeinsames Streben vereinigt haben.

Die Lage ist heute noch nicht geklärt. Sie erfordert eine klare Stellungnahme der Partei, energisches und zähes Handeln, wenn ihr Bestand nicht gefährdet werden soll.

Wir Badener sind bereit, dabei mitzuwirken, und alles daran zu setzen, die Partei stark zu erhalten.

Stark kann aber die natlib. Partei nur sein, wenn sie in der bisherigen politischen Richtung verharrt. Das ist für uns die unum-

stößliche Lehre aus der politischen Entwicklung der letzten Jahre. Denn sinnlos wäre anderfalls das Aufbäumen des Volkes und der Partei nach dem Sturz des Bülowbundes, dem Sturz, der den schwarzblauen Block geschaffen hat, und sinnlos wäre die ganze politische Arbeit des Liberalismus seit jener Zeit. Der natlib. Partei ist nicht gedient, wenn man eine Politik der Ruhe, sondern nur, wenn man eine solche energischen Handelns treibt, deren oberster Grundsatz ist: „National und liberal über alles.“

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) — Berlin, 15. Febr. Die heutige Sitzung führte die allgemeine Etatsberatung fort.

Abg. Sped (Zentr.) schließt seine Rede zur neuen Wehrvorlage und zum Etat: Zu bemängeln ist, daß von der Regierung nichts geschieht, um der Heße gegen die Parteien entgegenzutreten, die die Finanzreform zustande gebracht haben. Auch dieser Etat ist ein neuer Beweis für die Richtigkeit jener Reform. Wir halten an der Schutzpolitik fest. Auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge markiert Deutschland an der Spitze. (Der Reichstanzler betritt den Saal.) Bei der Verwaltung der Schutzgebiete muß die Kompetenz des Reichstags erweitert werden. Große Fürsorge verlangt der kaufmännische und gewerbliche Mittelstand. Die schweren Kämpfe der letzten Zeit sind im Ausland mit Schadenfreude verfolgt worden. Wir dürfen unsere Kraft nicht in Parteilhaber vergeuden, sondern müssen positive Arbeit leisten. In diesem Sinne bleibt das Zentrum im Dienste des Vaterlandes, wie bisher, so auch in Zukunft. (Beifall und Händeklatschen im Zentrum. Vizepräsident Dose rügt das Händeklatschen.)

Staatssekretär Wermuth wendet sich gegen das Verlangen des Vorredners, das, was wir aus dem außerordentlichen Etat in den ordentlichen gebracht haben, in den außerordentlichen zurückzubringen und damit die Anleihen zu vermehren. In dieses alte Verfahren dürfe man nicht wieder hinein geraten, sondern man müsse aus den Fehlern der Vergangenheit lernen, deren Folgen mit Flammenschrift an unserer Finanzwand zu lesen seien.

Abg. Graf Bekary (kons.): Die Finanzreform hat viel mehr gehalten, als sie versprochen. Der Sozialdemokratie können wir das Recht nicht zuerkennen, den Reichstag zu vertreten. Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, wie notwendig es ist, unsere Rüstungen stark und mächtig zu erhalten. Unsere Flotte halten wir nicht für einen „Luxus“. Unsere Regierung ist eine kaiserliche und keine parlamentarische Mehrheit. Dem Terrorismus muß ein Ende gemacht werden. Die Sozialpolitik muß namentlich den mittleren Klassen gelten. An unserer monarchischen Überzeugung halten wir fest. Die liberalen Parteien sind nach den letzten Erfahrungen nichts weiter als die Schrittmacher der Sozialdemokratie. (Sehr richtig! rechts, Lärm links.) An dem Recht des Kaisers, den Reichstanzler nach seinem Ermessen zu ernennen, halten wir fest. Die Präsidentenwahl bietet eine schlechte Aussicht, wenn es sich einmal darum handeln sollte, daß der Reichstag mit seiner Mehrheit ein Staatsministerium zusammenzusetzen soll. Wir wollen unsere Staatsverfassung unangetastet lassen.

Der Reichstanzler über den Besuch des englischen Kriegsministers Halban.

Reichstanzler v. Bethmann Hollweg: Ich will mich jetzt nicht zu Fragen der inneren Politik äußern. Die Abgeordneten Frank und Sped haben Bezug genommen auf die Äußerungen, die der englische Premierminister gestern im Unterhaus über die wechselseitigen Beziehungen zwischen England und Deutschland gemacht hat. In Übereinstimmung mit diesen Äußerungen will ich meinerseits hier folgendes erklären: Der englische Kriegsminister Lord Halban hat bei seiner hiesigen Anwesenheit — wenn auch ohne Ermächtigung zu bindenden Abmachungen, so doch im Auftrag des englischen Kabinetts die Punkte, in denen sich die Interessen der beiden Länder berühren, mit uns durchgesprochen, um eine Grundlage für vertrauensvolle Beziehungen herzustellen. (Bravo!) Ich hoffe, das Haus wird mir darin beipflichten, daß ich in diesem Stadium der Angelegenheit weiteres nicht erklären kann. (Sehr richtig!) Ich habe aber nicht zögern wollen, dem Reichstag Mitteilung zu machen von den Tatsachen der Besprechungen und von ihren Zielen. (Lebh. Beifall.)

Abg. Zund (natl.): Wir freuen uns, daß an der Spitze der Finanzverwaltung ein Mann ist, der auf eigenen Füßen steht. Ueber die Art der Aufbringung der letzten Steuern müßten wir unser Bedauern aussprechen. Der Finanzreform fehlt der soziale Einschlag. Die Mittel für die Wehrvorlage sollten durch direkte Reichsteuern aufgebracht werden. Man sollte die Erbschaftssteuer heranziehen. Jedenfalls lehnen wir Verkehrs- und Konsumsteuern ab. Die neue Wehrvorlage werden wir auf ihre Notwendigkeit prüfen. Auch wir wünschen ein freundschaftliches Verhältnis zu England und verlangen gegenseitige Festlegung der Reichstanzler-Verantwortlichkeit. Die Sozialdemokratie muß zur praktischen Mitarbeit gezwungen werden bei der Erledigung der Reichstagsgeschäfte. Am Schutze der nationalen

Arbeit halten wir fest, doch lehnen wir jede Erweiterung der Getreidezölle ab. Morgen 1 Uhr Weiterberatung. Schluß 6 Uhr.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 16. Febr. Die Geschäftsordnungs-Kommission der Zweiten Kammer hielt gestern nachmittag eine Sitzung ab, in welcher sie sich mit der Reform der Geschäftsordnung befaßte. Der Referent gab einen kurzen Rückblick über die Geschichte der Geschäftsordnung und machte im Anschluß daran eine Reihe von Änderungsanträgen. Diese gehen im wesentlichen dahin: Fortführung der Geschäfte durch das Präsidium der zweiten Landtagsession bis zur Wahl des neuen Präsidiums des neugewählten Landtags; Bildung einer Wahlprüfungskommission für beantragte Wahlen; Offizielle Anerkennung der Fraktionen und des Seniorenkonvents; Erweiterung der Rechte des Präsidenten und der Petitionskommission; Einführung einer S. Sitzung für die Beratung der Gesetze; Abschaffung der definitiven Abteilungen; Einführung einer ständigen Kommission für Justiz und Verwaltung; Protokollführung in den Kommissionen; Zulassung einfacher Anfragen an die Regierung ohne Diskussion.

Karlsruhe, 16. Febr. In der gestrigen Sitzung der Kommission für Eisenbahnen und Straßen stand zur Beratung: Die Petition des Wirts Otto Schweizer zum Schanzbad in Wolfenweiler bei der Haltestelle Ehringer, Gemartung Wolfenweiler, um Entschädigung wegen Entwertung seiner Wirtschaft durch die Befestigung eines Wegüberganges. Hinsichtlich einer Entschädigung beschließt die Kommission Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung, dagegen für gewisse Erleichterungen zum Zugang der Wirtschaft Ueberweisung zur Kenntnisnahme. Ferner wurde beraten die Petition, betreffend den Bau einer Eisenbahn im Odenwälder Steinalthal (Redarsteinach-Schönan-Altenudorf-Heiligkreuzsteinach). Hier erfolgte die Annahme des Antrags auf empfehlende Ueberweisung. Sodann wurde noch die Petition der Stadt Konstanz über den Umbau der dortigen Bahnhofsanlagen dem Abg. Odenwald zur Berichterstattung überwiesen.

Karlsruhe, 16. Febr. Dem Landtage sind gestern folgende Petitionen zugegangen: vom Stadtrat der Kreisstadt Konstanz über die Umgestaltung der Bahnanlage in Konstanz und von chemischen Anwärtern der Wagenwärterstellen um Verbesserung ihrer Lage. Die erste Petition geht an die Kommission für Eisenbahnen und Straßen und die zweite an die Petitionskommission.

Jahresversammlung der südwestdeutschen Industriellen in Mannheim.

Mannheim, 14. Febr. Am Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. März, findet, wie uns mitgeteilt wird, in Mannheim die Jahresversammlung des Verbandes südwestdeutscher Industrieller (Verband badischer Industrieller, Sektion Rheinpfalz, Rheinbesen und Elsch-Lothringen) statt. Die Tagungen beginnen am Samstag vormittag mit einer Direktoriats-Sitzung im Parkhotel, am Sonntag nachmittag findet im Festsaal der Harmoniegesellschaft eine geschlossene Sitzung zwecks Beratung über den Neuabschluss der Handelsverträge statt, zu welcher sich abends 7/8 Uhr ein vom Verbandsgegebener offizieller Begrüßungsabend in den Gesellschaftsräumen der Harmonie anschließt.

Am Sonntag, den 10. März, von vormittags 9 1/2 Uhr ab beginnen die Verhandlungen der 4. ordentlichen Generalversammlung des Verbandes im Rosengarten zu Mannheim. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung stehen u. a. folgende Punkte: 1. „Ueber Deutschlands gegenwärtige Wirtschaftspolitik und ihre Bedeutung für die südwestdeutsche Industrie“ (Referent: Verbandspräsident Dr. Nied-Mannheim), 2. „Ueber den Baumwollanbau in den deutschen Kolonien“ (Referent: Großkaufmann Erich Fabarius-Bremen), 3. „Die Verwendung der Eisenbahn-Holzschwellen im landwirtschaftlichen und industriellen Interesse Süddeutschlands“ (Referent: Landtagsabgeordneter Fabrikant Emil Gühring-Freiburg), 4. „Ueber die moderne Licht- und Kraftverzeugung der südwestdeutschen Industrie“: a) durch Wasserkraftzentralen, mit besonderer Berücksichtigung der Kraftwerke am Oberrhein (Referent: Dr. Emil Fren, Generaldirektor der Kraftwerke Rheinfelden, Badisch-Rheinfelden), b) durch Kohlenzentralen (Referent: Doktor Behring, Direktor der Rheinischen Schudert-Gesellschaft in Mannheim), c) ländliche Gasfernverzeugung und ihre Einführung in Süddeutschland (Referent: Direktor Gakon Kern i. F. Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Straßburg i. El.), d) durch Einzelkraftanlagen (Referent: Egon Kaufmann, Oberingenieur der Maschinenfabrik Heinrich Lanz-Mannheim). An der Jahresversammlung werden Vertreter des Reichsamts des Innern-Berlin, des Reichsfotografenamtes-Berlin und der bundesstaatlichen Regierungen teilnehmen.

Die Jahresversammlung findet ihren Abschluß durch ein offizielles Festessen im Parkhotel zu Mannheim. Die Tagungen des Verbandes erlangen durch die gegenwärtige politische Lage und durch den bevorstehenden Neuabschluss der Handelsverträge für die südwestdeutsche Industrie eine ganz besondere Bedeutung und darf sicherlich mit einem starken Besuch der Tagungen gerechnet werden.

Kavon-Seife

eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.

Die Kavon-Seife wird nach einem ganz neuen Verfahren gewonnen. Bekanntlich sind die Seifen, die jetzt meistens zur Wäsche benutzt werden, mit Hilfe von Natronlauge oder Soda hergestellt. Es sind das die sogenannten Kernseifen. Die Kavon-Seife ist dagegen eine Kaliseife.

Schon seit undenklichen Zeiten ist den Seifensiedern bekannt, daß Kaliseifen die weitaus besten für alle Haushaltzwecke sein würden, nur gelang es lange nicht, solche Seifen in festen Stücken zu erzeugen. Nach langjährigen Versuchen ist es uns nun endlich gelungen, reine Kaliseife ohne fremde Zusätze in dauernd festen Stücken herzustellen, und wir bringen unsere Seife unter dem Namen Kavon-Seife in den Handel.

Der ungeheure Vorzug der Kavon-Seife besteht darin, daß sie die Wäsche absolut nicht angreift und die Farben schon, und was erstaunlich ist, daß man auch alle empfindlicheren Sachen, wie Wollwaren, feinere Spitzen und Gewebe, Gardinen usw. mit der Kavon-Seife waschen kann, ohne daß das sonst immer so ärgerliche Farberlöchen, Einlaufen, Verfäulen oder Verbleichen eintritt. Dabei ist die Seife von einer sehr großen Ausgiebigkeit, die sich schon bei ganz leichtem Aufstreichen in der mächtigen Schaumbildung zeigt. Starkes Aufdrücken wie bei anderen Seifen ist unnötige Verschwendung! Bei richtiger Behandlung muß man mit halb so viel Seife wie sonst auskommen.

Es ist jeder Hausfrau aufs dringendste anzuzurufen, unbedingt einmal einen Versuch zu machen, und sie soll zu diesem Waschversuch empfindlichere oder besonders verschmutzte Sachen nehmen. Man wird die Wäsche nicht wiedererkennen, so schön ist sie geworden.

Ein Stück Kavon-Seife (Preis 20 Pfennig) genügt zu diesem Versuch vollständig. Mit einem Stück Kavon-Seife kann man einen ganzen Haufen Wäsche und andere Sachen waschen.

Wer mit Kavon-Seife einmal gewaschen hat, nimmt keine andere Seife wieder.

Karlsruhe

Samstag, 17. Februar 1912, abends 8 Uhr in den glänzend beleuchteten und geschmückten Räumen der Festhalle

II. Festhalle-Maskenball

mit Preiskrönung der schönsten und originellsten Herren- und Damenkostüme und Gruppen. Gesamtsumme der Preise 800 Mark in bar (5 Herren-, 6 Damen-, 3 Gruppenpreise). Gruppen aus mindestens 4 Personen bestehend. Im Ballsaal ist Maskenkostüm o. Gesellschaftsanzug vorgeschrieben.

Konzert- und Ballmusik:

Die Kapelle des 1. Bad. Leibgrenadierregiments, Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor ADOLF BOETTGE, und die Kapelle des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50, Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister OTTO SCHOTTE.



Eintrittspreise: Saalkarten 3 Mk. 50 Pfg., an der Abendkasse 4 Mk. Karten für die obere Galerie einschliesslich des Balkons 2 Mk. Zuschlagskarten für Galeriebesucher zum Zutritt in die Ballsäle 2 Mk.

Vorverkauf von Eintrittskarten zu 3 Mk. 50 Pfg. (Saalkarten) von Mittwoch, den 14. Februar bis Samstag, den 17. Februar, abends 7 Uhr, bei den Herren: Kaufmann E. Best, Karl-Friedrichstrasse 32 und Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr.; Hofpostmeister Fr. Betsch, Mollkestr. 81; Hoflieferant R. H. Dietrich, Kaiserstr. 179a; Kaufmann Ed. Flüge, Kaiserstr. 51; Kaufmann O. Freundlich, vorm. E. Dahlemann, Kaiserstrasse 185; Hofsäcker K. Frey, Kaiserstrasse 99; Kaufmann F. Kühnel, Durlacher-Allee 4; Kürschnermeister A. Lindenlaub, Kaiserstrasse 191; Kaufmann H. Meyle, Ecke Karl-Friedrich- und Kaiserstrasse und Westendstr.; Kaufmann K. Morock, Kaiserstr. 75 und Karl-Friedrichstr. 26; Kaufmann G. Schneider, Kaiserstr. 122, Eingang Waldstr.; Kaufmann Karl L. Schweikert, Kaiserstr. 199a; Kaufmann A. Steinmann, Werderstr. 42; Kaufmann Chr. Wieder, Kriegerstr. 8a; bei Geschwister Moos, Internationaler Postkarten-Verlag, Kaiserstr. 96, sowie im Kiosk des Verkehrsvereins beim Hotel Germania. Zu 2. Mk. (Galerieplätze) nur bei Herrn Hoflieferanten C. Feigler, Herrenstrasse 21. 2386

Saal- und Galerieöffnung um 7 Uhr abends. Eingang in den Saal durch den Garderobebau rechts vom Hauptportal, zur Galerie über die neuen Galerietreppen rechts u. links v. Hauptportal, für Gruppen nur durch das Hauptportal. Maskengarderobe, Friseur, Photograph, Blumenverkauf im Hause. Musik-Programm zu 10 Pf. am Saaleingang. Vorbehalten Restaurantsplätze (im kleinen Saal und auf der unteren Galerie im grossen Saal) zu 50 Pf. für den Sitz werden von der Balkkommission auf vorherige Bestellung abgegeben. Im übrigen ist das Belegen von Plätzen nicht gestattet.

Kontrollmassregeln: Die Abschnitte an den Karten werden vor dem Betreten der Ballräume vom Kontrollpersonal abgetrennt und zurückbehalten. Karten ohne Kontrollabschnitte sind ungültig. Die Karten selbst sind sorgfältig aufzubewahren und auf Verlangen des Kontroll- u. Aufsichtspersonals vorzuzeigen. Wer ohne Karte betroffen wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Besucher der oberen Galerie werden in den Ballsaal, auf die untere Galerie, in den kleinen Saal und die sonstigen Räume der Festhalle nur gegen Lösung einer Zuschlagskarte von 2 Mk. (an der Kasse im Garderobebau rechts) zugelassen. Wer die Festhalle vor Beendigung des Balles verlässt, verliert die Berechtigung zum Wiedereintritt mit der entwerteten Karte. In besonderen Fällen werden vom Kontrollpersonal Berechtigungsscheine für den Wiedereintritt ausgestellt.

Festhalle - Restaurant.

Zum II. Maskenball

empfehle ich reichhaltige Speisen (kalt und warm) sowie Soupers à 2 Mk. und 3 Mk., reine Flaschenweine, deutsche Schaumweine und französischen Champagner etc. Soupers à 2 Mk. Salm kalt Sc. remoulade und Kartoffeln Roastbeef garniert Sc. Madère Gefrorenes mit Waffeln oder Käse und Butter. Soupers à 3 Mk. Salm kalt Sc. remoulade und Kartoffeln Roastbeef garniert Sc. Madère Poularde, Salat und Compote Gefrorenes mit Waffeln oder Käse und Butter.

In der alten Weinstube

Münchener Bierstube von 12 Uhr ab mit Spezial-Speisenkarte und Ausschank von II. Moninger Bier (hell und dunkel). Unterhaltungsmusik: Tiroler Bauernkapelle. Emil Wagner, Festhalle-Restaurateur.

Pfannkuch & Co

Espanische Drangen feinste süsse Frucht aus unjarem 7. u. 8. direkten Wagon 2803 mittel 3 Stück 10 Dutzend 40 große Stück 5 Dutzend 55 extra große 20 3 Stück 75 Dutzend 75

Apfel 20 u. 25 Pf. Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Privat-, Mittag- und Abendtisch können noch einige Herzen teilnehmen. Schüsslerstr. 27, pl. 8. 21

Beiter Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Boffitarte genügt, komme ins Haus. 25376 J. Brauner, Schwaneustr. 19.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 16. Februar 1912. 40. Abonnements-Vorstellung der Abt. A. (rote Abonnementskarten) Orpheus in der Unterwelt

1. Bild: Der Tod der Eurubide. Die öffentliche Weinung. R. Schüller-Ethofer. Orpheus, Direktor des Konservatoriums zu Athen. Hans Buschard. Eurubide, f. Frau R. Warmesperger. Aristeus, arabischer Schäfer und Souffhändler. Eugen Reg. 2. Bild: Der Olymp. Jupiter, Herrscher des Olymps. Karl Dapper. Juno, seine Gemahlin. Marg. Bir. Venus, seine. Marg. Brantisch. Diana, seine. Hildeg. Baumann. Minerva, Tochter. Magdal. Bauer. Amphitrite. Frieda Meyer. Hebe. Marie Geride. Cupido. Ghella Teres. Mars. Henri Reß. Merkur. B. Gemmede. Pallas. J. G. Sinsinger. Vulkan. H. Bodenmüller. Nestulap. Ernst Golde. Pluto. Eugen Reg.

Die öffentliche Weinung

Orpheus. R. Schüller-Ethofer. Hans Buschard. 2. Bild: Der Prinz von Arkadien. Jupiter. Karl Dapper. Pluto. Eugen Reg. Eurubide. R. Warmesperger. Hans Stoy. Fritz Herz.

4. Bild: Die Hölle.

Jupiter. Karl Dapper. Venus. Marg. Brantisch. Diana. Hildeg. Baumann. Minerva. Magdal. Bauer. Amphitrite. Frieda Meyer. Hebe. Marie Geride. Cupido. Ghella Teres. Vulkan. H. Bodenmüller. Nestulap. Ernst Golde. Bacchus. Marg. Schneider. Die öffentliche Weinung. R. Schüller-Ethofer. Orpheus. Hans Buschard. Eurubide. R. Warmesperger. Götter, Göttinnen, Nympfen, Bacchantinnen, Faune, Dämonen. Die vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Baya arrangiert. Anf. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kaffe-Öffnung 7 Uhr. Große Preise. Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Maskenkleider

aller Art werden in kürzester Zeit aufs sorgfältigste gereinigt in der Chem. Waschanstalt Prinz.

COLOSSEUM.

Waldstrasse 16/18. Direktion: Gust. Kiefer. Telefonruf 1938. Ab Freitag, den 16. Februar 1912: Gastspiel des großen oberbayr. Bauerntheaters. Direktion: M. Dengg.

Spielplan für die Zeit 16. - inkl. 23. Februar 1912. Freitag, den 16. Februar „Der heilige Rat“. Komödie aus dem Volksleben in 3 Akten von Dr. Ludwig Ganghofer. Samstag, den 17. Februar „Der heilige Rat“. Zum ersten Mal wiederholt. Sonntag, den 18. Februar, nachmittags 4 Uhr: „Bauernmoral“. Bauernposse mit Tanz in 3 Akten von Jacob Kirchner-Lang. Abends 8 Uhr: „Der heilige Rat“. Montag, den 19. Februar, auf vielseitigen Wunsch: „Thoma-Abend“ Medaille und 1. Klasse. Weiterer Spielplan folgt Montag, den 19. Februar, 2731 Die Colosseum-Kasse ist täglich vormittags von 11-12 1/2 Uhr geöffnet.

Rest. Löwenrachen

Kaiser-Passage 17. Heute Freitag abend: Großes Narrenkonzert. Kein Bieraufschlag. Eintritt frei. Bozu einladet (2800) Leop. Warth.

Kappen-Abend

„Restaurant Eintracht“ Heute, Freitag, abends von 8-12 Uhr Großes Karneval-Konzert ausgeführt von dem so beliebten humoristischen „Bauern-Orchester“ „Die Krachauer“ wozu höflichst einladet 2764 W. Herlau.

Theater- und Karneval-Kostüme

verleiht Phil. Hirsch, Steinstrasse 2. 24815.8.3

Feinster Blumenkohl,

schöne, große Köpfe, das Stück von 12 Pfg. an, Zwiebeln, 10 Pfg. 90 Pfg. empfiehlt Wehrum, am Kaiserplatz. 25413

Geflügel!

in nur bekannt feinsten frischgeschlachteter Maifware freibleibend: Brathähnen von Mk. 1.40 bis Mk. 1.80 Poulets " 1.80 " 2.00 Poularden " 2.20 " 3.50 Suppenhühner " 2.00 " 3.00 Enten " 3.50 " 4.00 Prompter Versand nach auswärts. 2779

W. Kloster

Waldstr. 61 (Ludwigplatz) Telephone 1837. Neue Gehrock-Anzüge vertiebt „Blik“ Kronenstr. 32. Geld-Darlehen mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. Viele Anzahlungen! Neell und distret. Hypothekens-Baugeld befragt F. Gauweiler, Karlsruhe. Mühlburg. Gärtnerei-Strasse 4b. Mühlburg. 24772.3.3

Berlören

am Mittwoch, den 14. Febr. auf dem Wege von der Romanlage 4 bis zum Hotel Germania ein Edelmarder-Pelz. Abzugeben gegen gute Belohnung S. Krachl, Kaiserstr. 71. III. Berlören Donnerstag abend auf der Kaiserstrasse eine kleine weiße Kinderboa. Gegen Belohnung abzugeben 2783 Kaiserstrasse 88, 4. Et. Verlaufen hat sich gestern abend (Kaiserstr. 7) e. brauner Dackel, auf den Namen „Seppi“ hörend (schwarzes, schmales Halsband). Abzugeben: Schoch, Herrenstr. 12. 22076. Grad- u. Gehrock-Anzüge vertiebt Franz Heck, Gartenstraße 7.

Schreibmaschine

best. Mod. u. Marke m. neuer Einrichtung zu kaufen gesucht. Offer. m. Preis unt. Nr. 25384 an die Expedition der „Bad. Presse“

Wegen Todesfall

und sofort Möbel (damunter eine Tischplatte) neu und gebrauchte Sachen etc. zu verkaufen. Einzugsf. Krachstr. 109, part.

Ausnahme-Angebot

für Masken-Bälle zu extra billigen Preisen

Ball-Strümpfe

- Ball-Strümpfe, weiss, glatt Paar 1.10 0.75 **0.48**
- Ball-Strümpfe weiss, durchbrochen, apparte Dessins Paar 1.75 1.55 1.25 0.95 **0.78**
- Ball-Strümpfe schwarz, durchbrochen, moderne Muster Paar 1.35 1.15 0.95 0.75 **0.58**
- Ball-Strümpfe schwarz und mod. uni Farben, reine Seide, glatt Paar **1.85**

Ball-Schuhe

- Diverse Tanzschuhe Goldkäfer, Lacktuch, weiss Glacé, ohne Ausnahme Paar **1.95**
- Schöner Spangenschuh Lacktuch, auch mit Doppelspange und Mollireschnitt Paar 3.25 2.95 **2.45**
- Prima Spangenschuh Kalblack, mit Lederfutter, sehr haltbar Paar **4.95**
- Hocheleg. Tanzschuhe Luxus-Ausführung, in jed. Preislage, neueste Modelle.

Ball-Handschuhe

- Lange Ball-Handschuhe 12 Knopf lang, mit Finger, modernes Muster, mercerisiert Paar **0.50**
- Lange Ball-Handschuhe 12 Knopf lang, mit Finger, Raschelmuster Paar **0.70**
- Lange Ball-Handschuhe 12 und 16 Knopf lang, mit oder ohne Mousquetaire, moderne Blumenmuster Paar **1.15**
- Lange Ball-Handschuhe 16 Knopf lang, glatte Rein-Seide, m. dopp. Fingerspitzen, in weiss und Ballfarben Paar **2.35**

Ein Posten Ball-Strümpfe durchbrochen, Reine Seide, in weiss, silbergrau u. braun **1.95**
 Carneval-Strümpfe, alle Farben Paar 0.68 0.58 0.45 0.30 0.18

Geschwister

KNOPF

Lange Ballhandschuhe ohne Finger, Perfilet, mit Spitze Paar **0.45**
 Lange Ballhandschuhe ohne Finger, Raschelmuster Paar **0.65**

Syndikatfreies Kohlen-Contor
Hugo Zinsmeister
 empfiehlt alle Sorten
 Kohlen, Koks, Brikets, Holz etc.
zu bekannt billigen Preisen.
 Prompte reelle Bedienung. 2762
 Tel. 2644 **Nur Karlstr. 45** Tel. 2644.

Brautkränze Brautstiele **W. Eims Nachf.**
 empfiehlt 15665 **Adlerstrasse 7.**

Unterricht!
Junge Leute
 (Personen aller Stände) finden **Lebensstellungen** bei hohem Gehalt durch gründliche Ausbildung in



Buchführung, Schön-, Rund- und Kaudisdrift, Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Kontoprogramm, Handelskorrespondenz, Rechtschreiben, Kaufmann, Rechnen, Englisch, Französisch. 1909
 Freie Wahl der Fächer. Eintritt täglich.
 Tages- u. Abendkurse für Herren u. Damen.
Badische Handelslehranstalt
 Karlsruhe - Lammstraße 8.
 Telefon 3121. Gde. Kauterstr.

J.L. Distelhorst **20% Rabatt**
 Hofmöbelfabrik
 KARLSRUHE, Waldstr. 30/32
 PFORZHEIM, Westl. Karl-Fr. 65
 auf sämtliche Waren-Bestände.
 Ca. 100 Zimmer. 2609
 Einrichtungen vorrätig.

Karlsruher Fahrradhaus
J. Schleifer
 5 Kaiserstrasse 5, am Durlacher Tor
 liefert **sämtliche Fahrradteile** zu billigsten Preisen. 2495
 Räder zum Vernickeln und Emailieren jetzt beste Gelegenheit.
 Neue Räder von 56 Mk. an.
 Panther-Räder von 95 Mk. an.
 Nähmaschinen faid & Neu.



Billige Kaufgelegenheit!
Zurückgesetzte Schuhwaren
 welche sich aus unvollständigen Sortimenten und Restbeständen zusammensetzen, verkaufe ich mit bedeutendem Preisnachlass.

- Elegante Lacktuch-Damen-Tanzschuhe, große Mode, mit Lasche per Paar Mk. **1.38**
- Elegante farbige Damen-Tanzschuhe in vielen feinen Farben vorrätig per Paar Mk. **1.45**
- Goldbronzeschuhe, sehr modern, mit Lasche und Schnalle per Paar Mk. **1.98**
- Hocheleg. Lackleder-Damen-Pumps, Lederfutter Rippschleife, allerneueste Mode per Paar Mk. **5.95**



C. Korintzenberg
 Karlsruhe 118 Kaiserstr. 118.

Tanz-
 Lehrinstitut
J. Braunagel
 13 Nowacksanlage 13 2606
 Einzelunterricht jederzeit.

Masken-Kostüme
 verleiht 2855.3.3
G. Guggenheim
 Marienstr. 25.

Paterno-Blut-Orangen
 süsseste beste Frucht eingetroffen zu billigen Preisen
Blonde Orangen
 Stück 4, 5, 6 Pfg. empfiehlt 2889
Südfrüchten-Spezialhaus
J. Della Bona
 Erbprinzenstr. 28
 Telefon 745.

Fahrräder, gebrauchte, und neue, sehr billig.
 25125 Zähringerstr. 33, Gof.

Man hustet
 nicht mehr nach Gebrauch des echten schwarzen 862
Johannisbeerjaft
 in Flaschen à .50 .90 1.70 3.- aus der Drogerie
Julius Dehn Nachf.
 Zähringerstr. 55.
 -Rabattmarken

1988 **Schallers Tee-Spitzen**
 rein schmeckend, staubfrei
 1/4 Pfd. 30 S
 1/2 Pfd. 1.15
 Wiederverkäufer Rabatt.
Carl Schaller
 Grossh. Hoflieferant.
 Erbprinzenstr. 40.

Elektra - Kerzen
 rinnen nicht, riechen nicht, labellot, Brand. Enorm billig, b. Guß leicht beschäd. Paketgr. Kerzen 60 u. 40 Pfg.
Franz Kubn, Chem.
 Werke, Rürnberg.
 Hier: Herrn. Vieler.
 Badl. Kaiserstr. 223. 7702a

Doppelte Buchführung
 sowie alle kaufm. Unterrichtsfächer und Sprachen lernt man rasch und gründlich bei mässigem Honorar in der
Handelsschule „Merkur“
 Tel. 2018. Kaiserstrasse 118

Achtung!
 Ia. prima ganz harte nach ital. Art.
 feinsten Anschnitt, vortanter Geschmack, beste haltbare Dauerware! Fabriziert aus feinstem, unter. Hüh-, Hinz- und Schweinefleisch. Konzentriertes Produkt! Ein Versuch führt zur besten Nachahmung. Bund 105 Pfg. ab hier Postfrei, Nachnahme. 33082.3.3
J. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz i. S.

Zurückgesetzte Damenwäsche
 Ein Posten angeschmutzter Damenwäsche, wie Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, ist zu staunend billigem Preise dem Verkaufe ausgesetzt.
Leinen- u. Damast-Reste
 zu jedem annehmbaren Preise.
August Mayer
 Weißwaren, Ausstattungs-Geschäft,
 Kaiserstraße, Ecke Lammstraße. 2766